

Ausgabe 4 / Dezember 2018

bei uns

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN

1904!

Wohnungsgenossenschaft
von 1904 e. G.



Bausenatorin
Dr. Stapelfeldt
besucht fertige
„1904“-Wohnanlage ▶ **04**

GäWoRing:
Auf ins Frei(e)burg ▶ **18**

50 TRIKOTSÄTZE FÜR HAMBURGER NACHWUCHSKICKER





12 Baustellenticker



34 Unsere Stiftungen fördern Jung und Alt



40 Fünf Millionen Euro für den sozialen Wohnungsbau

UNSERE GENOSSENSCHAFT

- 03 ▶ Vorwort
- 04 ▶ Etwas ganz Besonderes
- 05 ▶ Neues Familienglück in Wandsbek
- 07 ▶ Leserbrief: Mein Sechser im Lotto
- 08 ▶ Jahresrückblick: Das war 2018
- 12 ▶ Baustellenticker
- 13 ▶ Kunst am Bau
- 14 ▶ Bauboom sorgt für Engpässe
 - ▶ Wohnjubiläen unserer Wohnanlagen
- 15 ▶ Untervermietung
 - ▶ Vertreterwahl 2018: Ergebnisse
- 16 ▶ Dachstuhl-Brand: Wohnanlage Helene-Lange-Straße
- 17 ▶ Tipps zum Brandschutz
- 18 ▶ GäWoRing: Auf ins Frei(e)burg
- 19 ▶ noa4 bringt Ihren Lieblingsort ins Fernsehen

UNSERE GENOSSENSCHAFT

- KOOPERATION WOHNPLUS3**
- 20 ▶ Ausflüge und Veranstaltungen
- NACHBAR-TREFFS**
- 23 ▶ Veranstaltungsprogramm

UNSER HAMBURG

- 31 ▶ Station Elbbrücken
 - ▶ StadtRAD Hamburg
- 32 ▶ Steilshoop: grüner, als man denkt
- 34 ▶ Stiftungen der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften
- 36 ▶ Rückkauf des Fernwärmenetzes

BEI UNS WOHNEN

- 38 ▶ Arbeiten in der Wohnungswirtschaft
- 39 ▶ Trikots für die Nachwuchskicker
- 40 ▶ Sozialer Wohnungsbau

UNSERE FREIZEIT

- 42 ▶ Hallo Kids
- 43 ▶ Buchtipps

UNSER SERVICE

- 44 ▶ Preisrätsel
- 45 ▶ Jahresgewinnspiel 2018 – die letzte Runde
- 46 ▶ Angebote für Genossenschaftsmitglieder
 - ▶ Impressum
- 48 ▶ Hamburg-Tipps



LIEBE MITGLIEDER,

wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, haben Sie sich wahrscheinlich gerade in Ihre Decke eingekuschelt, weil es draußen bitterkalt ist und schneit. Naja, vielleicht sitzen Sie aber auch gerade auf Ihrem Balkon und genießen die Sonne. Das weiß man dieses Jahr nicht so genau. Nur eins ist sicher: An diesen Sommer werden wir uns wohl alle noch lange erinnern und will ich jetzt auch noch einmal. Denn diese Ausgabe strotzt nur so vor sonnigen Seiten.

Eins der schönsten Beispiele dafür finden Sie auf Seite 6. Ausnahmsweise ist es kein klassischer Artikel, sondern ein Leserbrief, der uns alle berührt und sehr gefreut hat. Geschrieben hat ihn eine Bewohnerin aus unserer Wohnanlage im Kiwittdamm, die wir vor einigen Jahren für eine Baugemeinschaft, bestehend aus vier Gruppen, gebaut haben. 2014 ist sie dort eingezogen, mit Fertigstellung der Anlage. Heute schreibt sie: „Ich bin hier glücklich, habe meinen Platz gefunden.“ Ihren Schilderungen nach zu urteilen, scheint die Genossenschaftsidee in diese Wohnanlage mit eingezogen zu sein.

Apropos eingezogen: Im Sommer sind unsere 109 Familienwohnungen in der Eckerkoppel mit Leben gefüllt worden. Und ja, für uns war das genauso aufregend wie für unsere Mitglieder. In unserer ganzen langen „1904“-Geschichte – „Happy Birthday“ übrigens. Wir werden ja am 4. Dezember 114 Jahre alt... – haben wir noch kein Projekt dieser Größenordnung in so kurzer Zeit fertiggestellt.

Klar: Tempo hat nicht immer etwas mit Qualität zu tun. Aber Sie kennen ja Ihre „1904“: Wenn wir bauen, dann richtig und gut. Das bescheinigte uns übrigens auch noch einmal die Hamburger Bausenatorin bei einem Rundgang durch die Anlage. Wie dieser ungewöhnliche Termin zustande kam, lesen Sie auf Seite 4. Zu guter Letzt, hier noch eine tolle Nachricht für unsere Welten-



bummler: Der GäWoRing hat wieder Zuwachs bekommen! Wie auf Seite 18 gezeigt, stehen Ihnen ab sofort zusätzlich Gästewohnungen in der schnuckligen Hansestadt Bremen und in Freiburg zur Verfügung. Letzteres übrigens laut Deutschem Wetterdienst einer der sommerlichsten Flecken Deutschlands...

Okay, okay, ich höre schon auf mit der Sommer-Hudelei. Wir sollten uns jetzt wirklich langsam auf Glühwein, Vanillekipferl und Gänsebraten einstimmen. Vielleicht hilft ja unser Jahresrückblick ab Seite 8 dabei? Falls nicht, wünschen wir Ihnen natürlich trotzdem eine fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr – egal, ob bei minus 10 oder plus 30 Grad!

*Susanne Barth
Mitarbeiterin in der
Hausbewirtschaftung*

Wir wünschen
allen Mitgliedern
und ihren Angehörigen
frohe, besinnliche
WEIHNACHTSTAGE
und ein GESUNDES
NEUES JAHR!
Ihre „1904“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G.
Landwehr 34
22087 Hamburg

Tel. 040 423008-0, Fax 040 423008-44
info@1904.de, www.1904.de

Verantwortung und Redaktion:
Monika Böhm

Bildnachweis:

„1904“: S. 6, 7, 8 (1), 9, 12, 13 (2), 16, 17 (3), 25 (1), 30 (2); Jochen Quast: S. 4-5; Architekturbüro Huke-Schubert-Berge: S. 8 (1); Christian Kalnbach: S. 10 (1); Herrmann Jansen: S. 10 (1); fotolia: S. 11 (1 Leika production, 1 JFL Photography), 14 (exclusive-design), 15 (1 Antonio-guillem, 1 Ingo Bartussek), 17 (1 eyetronic), 18 (1 JFL Photography), 19 (1 JFL Photography), 20 (Kara), 21 (1 balu-hh), 22 (Photographee.eu), 23 (1 ilkercelek, 1 bidaya), 24 (1 Silvia Bogdanski, 1 BillionPhotos.com, 1 photosimysia), 25 (1 ChristArt), 26 (1 Fotolia365, 1 PhotoSG), 27 (1 Vadimsadovski, 1 Vadimsadovski, 1 contrastwerkstatt), 28 (1 Photographee.eu, 1 K.C.), 29 (1 BillionPhotos.com, 1 oni,

1 alfa27); halledt: S. 13 (2); noa4: S. 19 (1); P. Schimweg/MARKK: S. 21 (2); Ricarda Bichels: S. 25 (1); Christine Gwiadada: S. 26 (2); Sternwarte Handeloh: S. 28 (1); Kat Jane: S. 30 (1)

Text Seite 3 bis 30:
Mitarbeiter und Mitglieder der „1904“
E. v. Lewartowski-Jansen (le)

Layout Seite 3 bis 30:
www.halledt.de



Zurück in der Eckerkoppel: Nach Fertigstellung unserer Wohnanlage luden wir Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt (3. v.l.) ein zweites Mal ein. Netterweise erklärte sich Familie Stoica-Asante bereit, ihr neues Zuhause zu zeigen.

ETWAS GANZ BESONDERES

Bausenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt besuchte erneut unsere Wohnanlage

Unser neues Familienquartier in der Eckerkoppel ist nicht nur für uns ein besonderes Projekt. Auch Hamburgs Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen Dr. Dorothee Stapelfeldt gefällt das Konzept außerordentlich gut. Das bescheinigte sie uns beim Richtfest und jetzt erneut bei einem Rundgang durch die fertiggestellte Wohnanlage. Ein Termin mit Seltenheitswert, auch für die Senatorin.

10.000 Wohnungen pro Jahr: Bei einem so massiven Bauvolumen wie in Hamburg, ist es schon als Auszeichnung zu werten, wenn die Bausenatorin der Stadt zum Richtfest erscheint. Noch stolzer darf man sich wohl als Bauherr fühlen, wenn sie zehn Monate später zum Ort des Geschehens zurückkehrt – so wie bei uns:

Im Sommer luden wir Dr. Dorothee Stapelfeldt zum Rundgang durch unsere frisch fertiggestellte Wohnanlage in der Eckerkoppel ein und machten ihr damit offenbar selbst eine Freude. „Das ist mein großer Wunsch“, verriet sie. Wahrscheinlich kennt niemand so viele Baustellen in Hamburg wie die Bausenatorin. Das Gros hat sie allerdings als Rohbau in Erinnerung. „Das ist ja auch schön zu sehen, wie etwas im Werden ist“, räumte sie ein. „Aber dann zu erleben, wie eine Wohnung konkret aussieht, das ist noch viel spannender.“

Wobei wir unserem Gast nicht nur leere Wohnungen und die vielen Extras zeigen konnten. Gerade eingezogen, erklärte sich netterweise Familie Stoica-Asante bereit, ihr neues Zuhause zu zeigen. So erhielt sie noch ganz andere Einblicke und Eindrücke. „Wenn man ein starkes Wohnungsbau-Programm hat und dann sieht, wie es sich in der Praxis auf die Menschen und den Stadtteil auswirkt – das ist schon ganz etwas Besonderes!“ (le)



Bei einem Rundgang sah sich die Senatorin die vielen Extras und Vorzüge an, die unsere Wohnanlage bietet.



Mit der Einladung erfüllte unser Vorstandsteam, Monika Böhm und Holger Westphal, der Bausenatorin einen lang gehegten Wunsch, verriet sie dem Lokalsender noa4.



Neues Familienglück in Wandsbek

Wohnanlage Eckerkoppel bezogen

Wer einen Balkon oder gar eine Terrasse sein Eigen nennt, durfte sich in diesem Sommer als Glückspilz fühlen. Gut also, dass wir unsere neue Wohnanlage in der Eckerkoppel pünktlich fertig bekamen. So konnten gleich 109 Familien mehr ihr Glück genießen. Wobei die Balkone und Terrassen nicht allein die Glückskala nach oben trieben.

Wenn wir jetzt zurückblicken, können wir es selbst kaum glauben. Aber wir haben es tatsächlich geschafft! Gerechnet vom ersten Spatenstich, haben wir innerhalb von nur zwei Jahren ein komplett neues „1904“-Quartier erschaffen. Mit 109 Wohnungen, vorwiegend für Familien, einer Tiefgarage, einem Nachbar-Treff und, und, und... Auf dieses „und, und, und“ kam es uns aber auch besonders an. „Wer Kinder hat, aber nicht zu den Großverdienern gehört, muss in Hamburg immerzu Abstriche beim Wohnen machen“, sagt Vorstandsmitglied Monika Böhm. Fast immer sind die Wohnungen zu klein. Abstellflächen für Kinderwagen sind Mangelware, Aufzüge ebenso. Und von „gepflegt“ kann auch nicht immer die Rede sein. „Leider hat sich trotz des ambitionierten Neubaus in Hamburg noch nicht viel an der Situation verbessert“, hat Monika Böhm beobachtet. Deshalb haben wir entschieden, in der Eckerkoppel hauptsächlich Familienwohnungen zu bauen. Allerdings nicht irgendwelche. Monika Böhm: „Wir wollten Wohnungen, die unseren hohen ‚1904‘-Standard bieten, zugleich für eine vergleichsweise günstige Nutzungsgebühr zu haben sind, und darüber hinaus Kindern und Eltern möglichst viel Komfort und Service bieten.“

Das hat etwas von der Quadratur des Kreises. Immerhin sind die Baukosten in den vergangenen Jahren so massiv gestiegen, dass viele Bauherren so feine Extras wie Einbauküchen, Balkone und Keller immer öfter wieder aus den Bauzeichnungen radieren. In unserer Wohnan-



Das lief wie am Schnürchen: Während Susanne Barth Familie Baack Villarroel in ihrem neuen Zuhause begrüßte,...

lage Eckerkoppel gehören sie zum Standard aller 109 Wohnungen. Auf der Liste der Extras stehen ganz andere Dinge: Der Glasfaseranschluss bis in alle Wohnungen beispielsweise. Videosprechanlagen. USB-Steckdosen in allen Räumen. Fahrradstellplätze für 278 große und kleine Zweiräder. Spielplätze. Eine Paketstation. Gründächer. Und nicht zuletzt: die Möglichkeit, Heizung und Warmwasser und „Mieterstrom“ über ein Blockheizkraftwerk zu beziehen. Der „Mieterstrom“ kam besonders gut an. Da die Netzgebühren entfallen, reduzieren sich zugleich die Kosten um 13 Prozent. „Eigentlich“, meint Monika Böhm, „sollte die Wohnanlage keine Wünsche offenlassen.“ Nun, fast 600 Bewerbungen sprechen für sich. „Die Nachfrage war so groß, dass wir irgendwann die Bewerbungslisten schließen mussten“, erzählt der Leiter unserer Technischen Abteilung, Tino Herold. Für Familie Stoica-Asante geschah das erfreulicherweise aber erst, nachdem sie den Nutzungsvertrag unterschrieben hatten. Denn: „Wir haben sieben Jahre gesucht“, sagt Josephine Asante. „Auch nach Eigentum haben wir uns

umgeguckt...“ Aber erst als sie „anfangen, alle Genossenschaften abzuklappern, hat es mit der Wohnung geklappt“. Zwei Söhne hat das Paar, ein drittes Kind ist unterwegs. Vielleicht klingt Florian Stoica-Asante auch deshalb immer noch ein wenig ungläubig: „Diese Wohnung hier war wirklich ein Glücksgriff!“ (le)



... zeigte Kollege Markus Schlanert Familie Leinung/ Singh die vielen Extras ihrer neuen Wohnung.



Leserbrief

Mein Sechser im Lotto

Das Wohnprojekt „Offene Nachbarschaft Kiwitte Moor“

Seit ich zum ersten Mal vom Konzept „Wohnprojekt“ als Form des gemeinschaftlich-nachbarschaftlichen Wohnens gehört hatte, war ich ganz angetan von dieser Idee. 2011 haben sich Familien und Einzelpersonen sowie der Verein Insel (= In Selbstbestimmung leben), der Menschen mit geistigen und Mehrfach-Handicaps betreut, zusammengeschlossen, um mit der Hamburger Wohnungsgenossenschaft von 1904 ein Wohnprojekt mit bezahlbarem Wohnraum im Grünen auf dem ehemaligen Gelände des AK Ochsenzolls in Langenhorn zu entwickeln und zu realisieren.

Im Sommer 2014 zogen wir ein. Vier Häuser mit insgesamt 57 Wohnungen sowie ein Trakt mit unserem Gemeinschaftsraum inkl. Terrasse, Büro- und weiteren Räumen von Insel e.V. gruppieren sich um einen schönen großzügigen Innenhof mit Spielplatz, Grünanlagen und Boulebahn. Alle Häuser und Wohnungen wie auch die Zuwege sind barrierefrei. Das ist besonders für mich mit Gangstörungen infolge von Multipler Sklerose, aber auch für Familien mit Kinderwagen u. Ä., Ältere und Rollstuhlnutzer wichtig.

Man braucht schon mal eine Stunde für den kurzen Weg zu den Müllcontainern, weil sich immer wieder nette Gespräche mit den Nachbarn ergeben. Es gibt einen jährlichen Flohmarkt und ein Sommerfest, ein monatliches gemeinsames Frühstück, alles in fröhlich-freundlich-offener Atmosphäre. Unseren Gemeinschaftsraum nutzen wir daneben auch für Feiern, Film- und Fußballguck-Abende, Tischtennis und Yoga sowie natürlich auch für Gesprächsrunden, Arbeitsgruppen und Mitgliederversammlungen. Wir organisieren hier alles selbst.

Mit meinen Nachbarn hatte ich schon immer Glück gehabt. Ein Wohnprojekt ist aber besonders, weil sich alle für diese besondere Wohnform entschieden haben und wir uns hier natürlich alle kennen. Es ist ein bisschen wie in einem Dorf. Hier muss niemand allein sein, wenn er es nicht will. Einige schöne Freundschaften und angenehme Vertrautheiten haben sich mittlerweile entwickelt. Natürlich mag man einige mehr als andere, aber das ist ja völlig normal. Auch wenn es mal Konflikte gibt, was bei so vielen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Vorstellungen und Ansichten ja ganz normal ist – im Großen und Ganzen ist es ein angenehmes Miteinander. Einige Prisen Flexibilität, Toleranz, Offenheit und Humor, aber auch das Empfinden klarer Grenzen sind auf jeden Fall hilfreich.

Gerade wenn man keine eigene Familie (mehr) hat, ist diese Wohnform sehr schön. Aber auch die Familien finden es hier toll. Unsere 20 Kinder sind inzwischen zu einer richtigen Rasselbande zusammengewachsen und verstehen sich prima. Kann man besser aufwachsen als so? Und besser leben und alt werden als in netter Nachbarschaft, in der gute Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung großgeschrieben werden? So etwas habe ich mir immer gewünscht. Mich erdet das hier. Ich bin hier glücklich, habe meinen Platz gefunden.

Und es ist vollkommen wurscht, ob jemand ein Handicap hat oder alt ist oder sonst was. Wir sind hier eine bunte Mischung und das ist gut und bereichernd so. Das ist gelebte Inklusion. Richtig klasse.

Britta H. aus Langenhorn



DAS WAR 2018

Unser „1904“-Jahr in Kürze



JANUAR BIS MÄRZ

Brand in Eimsbüttel

Den Jahreswechsel 2017/18 werden unsere Mitglieder in Eimsbüttel und unser „1904“-Team nicht so schnell vergessen. Kurz nach Mitternacht kam es in der Helene-Lange-Straße zu einem Dachstuhlbrand, allem Anschein nach ausgelöst durch eine verirrte Silvester-Rakete. Glück im Unglück: Das Feuer wurde so frühzeitig bemerkt, dass alle Bewohner das Haus verlassen konnten und die Feuerwehr Hamburg ein Ausbreiten der Flammen verhindern konnte. Trotzdem war der Schaden groß: Zehn Wohnungen waren unbewohnbar, drei weitere mussten aus Sicherheitsgründen vorübergehend geräumt werden. Klar, dass wir mit Hochdruck daran arbeiteten, die Wohnungen wiederherzurichten – und es ist uns gelungen: Gerade dieser Tage konnten die letzten Mitglieder ihr neues, gewohntes Zuhause wieder beziehen.

Einmal „1904“, immer „1904“!

Ein Arbeitsvertrag bei der „1904“ – das hat etwas von einem Bund fürs Leben. Jedes Jahr steht zumindest ein Dienstjubiläum an und Anfang des Jahres wurde diese schöne Tradition fortgesetzt: Christiane Westphal aus unserer Technischen Abteilung feierte ihr zehnjähriges, Vorstandsmitglied Monika Böhm sogar ihr 30-jähriges Jubiläum!

Was lange währt...

Kurz vor Weihnachten machten uns die Hamburger Behörden ein besonderes Geschenk: Die Baugenehmigung für unsere neue Familienwohnanlage im Hammer Baum. Das war zwar später als erhofft, aber damit konnten wir dann endlich im Frühjahr dieses Jahres mit den Arbeiten starten.



APRIL BIS JUNI

Willkommen Zuhause!

Worauf sich die „1904“-Familien im Hammer Baum noch freuen, durften unsere Familien in der Eckerkoppel schon erleben: den Einzug in ihr neues Zuhause. Zum 1. Juni machten es sich die ersten 42 Familien in unserer neuen Wohnanlage in Farmsen gemütlich, alle weiteren 67 Mitglieder und ihre Lieben folgten wenige Wochen später. Nach zwei Jahren Bauzeit können wir nun damit vermelden: Unser Mammutprojekt ist schöne „1904“-Geschichte!



Vier Energiesparer mehr

Energetische Modernisierungen gehören für unsere „1904“ seit Jahren zum Tagesgeschäft. Mehr als zwei nehmen wir uns aber normalerweise nicht pro Jahr vor. Immerhin geht es hier meist um Investitionen im siebenstelligen Bereich – und eine Menge Arbeit. In diesem Jahr haben wir trotzdem das Pensum verdoppelt und modernisieren zeitgleich unsere Gebäude im Peterkampweg 71 bis 79/Griesstraße 22, Saling 14 bis 18 und Haselbrookstraße 112 + 114 sowie Grevenweg 11 bis 23. Dafür haben wir auch gute Gründe: Die ersten drei genannten Wohnanlagen liegen sehr nah beieinander und ähneln sich in Bauart, Substanz und Alter so sehr, dass sie ohne weiteres in einem Rutsch gemacht werden können. Das Haus im Grevenweg wiederum grenzt direkt an unseren Neubau im Hammer Baum. Und wenn wir ohnehin schon vor Ort sind, lassen wir das doch nicht so stehen...

Gäste aus aller Welt

Wohnungsgenossenschaften gibt es auf der ganzen Welt. Aber so wie kein Land dem anderen gleicht, so unterschiedlich sind auch die Genossenschaften. Das wird uns besonders bewusst, wenn wir Genossenschaftler aus dem Ausland zu Gast haben – was im vergangenen Jahr übrigens gleich zweimal der Fall war: Im April besuchten uns Genossenschaftler aus den Niederlanden, im Juni folgte eine Delegation aus Dänemark. Glücklicherweise sprachen alle Teilnehmer sehr gut Englisch. So lernten wir beispielsweise, dass skandinavische Genossenschaften eher den hiesigen Eigentümergemeinschaften ähneln. Den holländischen Kollegen erläuterten wir wiederum, welche Wohnformen wir unseren Senioren bieten. Die Idee mit Sozialträgern zu kooperieren, fanden sie dabei besonders inspirierend.





JULI BIS SEPTEMBER

Tierisches Vergnügen!

Frei nach dem Motto „aller guten Dinge sind drei“ stand in unserem Nachbar-Treff Eimsbüttel diesen Sommer wieder ein besonderes Highlight auf dem Programm: Das Hamburger VorleseVergnügen und mit ihm der bekannte Kinderbuch-Autor Ulli Schubert. Über 90 Bücher hat der gebürtige Hamburger veröffentlicht und landete mit „Hannes und der Mädchengeburtstag“ einen Bestseller, den jedes Schulkind liebt. Klar, dass unser Nachbar-Treff also aus allen Nähten platzte. Und wenn er auch zum VorleseVergnügen sein neuestes Buch „Im Zoo“ mitgebracht hatte, lange Gesichter gab es dennoch nicht. Denn wie sich zeigte, kann der Autor nicht nur exzellent schreiben, sondern auch sehr unterhaltsam erzählen.

Tour durch die „1904“-Quartiere

Happy Birthday: In diesem Jahr ist unser Soziales Management 18 Jahre alt geworden und so wie viele Volljährige erstmal die weite Welt bereisen, ging auch unser Sozialarbeiter-Team auf Tour. Diese führte sie jedoch nicht nach Übersee, sondern zu vier „1904“-Wohnanlagen in Niendorf, Horn, Sasel und Stellingen. Für jeweils einen Nachmittag luden sie unsere Mitglieder zu Kaffee, Kuchen und Klönschnack ein. Denn wie sich jüngst gezeigt hat, wissen einige Mitglieder gar nicht, welche großartigen Aktionen in unseren Nachbar-Treffs laufen und dass wir kostenlos Rat und Hilfe anbieten. Das soll sich ändern und deshalb geht es nächstes Jahr weiter. Wohin, steht noch nicht fest. Derzeit arbeiten Jessica Friedsam und Olaf Büchschuß noch an ihrer Reiseroute. Bis zur nächsten „bei uns“-Ausgabe sollen die Termine aber stehen!



Jede Stimme zählt – Vertreterwahlen bei der „1904“

Im September war es nach fünf Jahren wieder soweit: die Vertreterwahlen standen an. Bis zum 8. Oktober hatten alle „1904“-Mitglieder die Möglichkeit, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben. So viel Mitspracherecht bieten nur Genossenschaften, deshalb hofften wir, dass möglichst viele Mitglieder diese Chance genutzt haben. Ob die Hoffnung aufgegangen ist? Nun, das lesen Sie auf Seite 15.

OKTOBER BIS DEZEMBER

„1904“ bitte kommen...!

Wir schreiben das Jahr 2018. Dies sind nicht die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, sondern ein neuer Service der Wohnungsgenossenschaft von 1904: In den Wohnanlagen Langenfort in Barmbek und Walddörfer Straße in Wandsbek sind im Rahmen eines weiteren Pilotprojekts die ersten digitalen Info-Tafeln in Betrieb gegangen. In die Geschäftsstelle beamten lassen können sich unsere Mitglieder damit zwar nicht, Infos mit dem „1904“-Team austauschen aber schon. Denn wie bei einem Smartphone sind die Info-Tafeln mit einem Touch-Screen ausgerüstet, was die Kommunikation noch schneller und einfacher macht. Sollte alles laufen wie gedacht, werden auch alle anderen Raumschiffe, quatsch, Wohnanlagen nachgerüstet. An der Beam-Funktion arbeiten wir allerdings noch...



Tschüss, Paketbote!

Das kennt man nicht erst seit es Online-Shopping gibt: Da wartet man den ganzen Tag auf ein Päckchen, aber der freundliche Bote klingelt ausgerechnet dann, wenn man kurz weg ist. Nun, unseren Mitgliedern in der Eckerkoppel kann das von nun an egal sein. In ihrer Wohnanlage haben wir im Herbst eine Paketstation aufgestellt, an der jeder Paketdienst die heiß ersehnte Ware abliefern kann. Ein Pilotprojekt. Sollte es (und die Pakete natürlich auch) gut ankommen, halten wir garantiert nach geeigneten Plätzchen in weiteren Quartieren Ausschau.

Wir sind dann mal... in Freiburg und Bremen

Wenn's um Urlaub geht, halten wir uns gern an den Fußball: Nach der Reise ist vor der Reise! Zum Abschluss des Jahres haben wir also eine richtig tolle Nachricht für alle, die gerade dabei sind, ihre nächsten Ferien zu planen: Der Bauverein Breisgau in Freiburg und die GEWOSIE Wohnungsbaugenossenschaft Bremen-Nord haben sich unserem GäWoRing angeschlossen und bieten mit ihren Gästewohnungen weitere Feriendomizile für unsere Mitglieder. (le)





Balkonmontage
im Saling



Die neue Rampe ermöglicht den Weg
zum Innenhof in der Hasselbrookstraße.



BAUSTELLENTICKER

Einmal zwischendurch hingeschaut

Im Juni gaben wir Ihnen einen Zwischenbericht über unsere drei energetischen Modernisierungen, die derzeit gleichzeitig durchgeführt werden. Diese Wohnanlagen aus den 1950er-Jahren werden mit Dämmungen, neuen Fenstern, einer Lüftungsanlage und einer Solaranlage auf den heutigen energietechnischen Standard angehoben und mit neuen, vergrößerten Balkonen auf den zunehmend nachgefragten Wohnkomfort zugeschnitten.

Jetzt im Herbst sind die Arbeiten deutlich vorangekommen. Trotzdem gab es auch diesmal wieder Widrigkeiten bzw. Überraschungen im Bauablauf. Auch wenn es im ersten Moment nicht recht glaubhaft ist, war das extrem gute und langanhaltende Sommerwetter mit den Extremtemperaturen ein Bremsfaktor. Die Fassadenarbeiten mussten fast regelmäßig zum späten Vormittag abgebrochen werden, da die verwendeten Materialien für die Verarbeitung bei den hohen Temperaturen nicht ausgelegt sind und wir natürlich spätere Schäden an der Fassade vermeiden müssen. Daher sind die Arbeiten häufig sehr früh morgens begonnen worden und fast regelmäßig wurde auch sonnabends gearbeitet, um die Fehlzeiten zu begrenzen. Dafür bitten wir noch einmal bei den betroffenen Mitgliedern um Verständnis.



Bei dem Erdaushub für die Kellerwandisolierung und für den Bau der Balkonfundamente sind uns alle Sünden aus den Zerstörungen des Krieges entgegengekommen. Die Massen an altem Gebäudeschutt, die aus dem Boden entfernt werden mussten, mussten erst einmal entsorgt werden. Beides hat zu leichten Verzögerungen im terminlichen Ablauf geführt. Trotzdem sind die Arbeiten innerhalb der Wohnungen überwiegend fertiggestellt, die neuen Heizzentralen laufen, die Balkonanlagen im Saling und im Peterskampweg sind montiert und in der Hasselbrookstraße kommen die Balkone Mitte November. Dort ist auch die Tiefgarage zurück gebaut worden, sodass über die neue Rampe der Gartenbereich künftig bequem erreicht werden kann. Die Leistungen für die Neugestaltung der Gartenanlagen sind beauftragt. Die Gartenpläne haben wir unseren Mitgliedern vorgestellt.

Bei geeigneter Witterung können die Arbeiten zügig vorangehen, sodass wir Ihnen bei der nächsten Ausgabe unserer „bei uns“ hoffentlich schöne Außenbilder vorstellen können.

Kunst am Bau

Modernisierung Grevenweg



Bei unserer energetischen Modernisierung im Grevenweg 11-23 sind die Arbeiten zwischenzeitlich weit vorangeschritten. Große Teile der Fassade sind bereits abgerüstet und die Gartenseite ist fast vollständig fertiggestellt. Ebenfalls konnte die Fassade zur Eiffestraße abgerüstet werden und das ursprünglich dort vorhandene Kunstwerk ist, dank Philipp Mechsner und seinen Helfern, in Form von Fassadenmalerei in den ursprünglichen Farben wieder sichtbar. An größeren Arbeitsschritten fehlen jetzt noch die straßenseitige Abdichtung und Dämmung des Kellermauerwerks und des Sockels, die Erneuerung der Außenanlagen an der Straße zum Grevenweg und der Neuanstrich der Treppenhäuser.





Bauboom sorgt für Engpässe: Handwerker kommen nicht immer sofort

Hamburg ist eine wachsende Metropole, in der nach Wunsch der Politik jährlich 10.000 neue Wohnungen gebaut werden sollen. Es findet sich kaum ein Straßenzug, in dem nicht ein Gebäude für Sanierungszwecke eingerüstet ist oder Baukräne stehen, die sehr oft ein äußerliches Zeichen sind, dass an der Stelle ein Neubau entsteht. Leider führt dieser Bauboom zu Engpässen bei den Handwerksfirmen, da nicht genügend Handwerker zur Verfügung stehen. Viele Lieferwagen fahren bereits mit Aufdrucken „Kollege gesucht“ durch die Stadt, weil der reguläre Arbeitsmarkt für Fachkräfte leergefegt ist. Gerade der Handwerksbereich leidet sehr an der Fachkräfteverknappung. Die Folgen merken unsere Hausmeister und unsere technische Abteilung jeden Tag. An-

gebotsanfragen bleiben unbeantwortet, kurzfristige Terminabsprachen sind nahezu unmöglich und selbst auf große Ausschreibungen bekommen wir nur wenige Angebote. Zudem nutzt die Baustoffindustrie das positive Umfeld, um Preiserhöhungen für Baumaterial durchzusetzen, die mit den Steigerungen der Rohstoffpreise nicht zu erklären sind. Teilweise sind Baustoffe nicht oder nur mit langem Vorlauf lieferbar. Die Produkte kommen direkt vom Fließband in den Lkw und dann auf die Baustellen. Eine Lagerhaltung findet nicht mehr statt.

Als Konsequenz wird das Bauen, aber auch die normale Instandhaltung, in Hamburg deutlich teurer und bei größeren Projekten verzögert sich der Baubeginn. Unsere Ge-

nossenschaft versucht durch langfristige Bindung von Handwerksfirmen verschiedener Gewerke diesem Prozess entgegenzuwirken. Durch Rahmenverträge mit langen Laufzeiten und kontinuierliche Beauftragungen versuchen wir für unseren Handwerkerstamm attraktiv zu bleiben, damit unsere Mitglieder bei alltäglichen Instandhaltungsarbeiten nicht zu lange warten müssen. Privatpersonen müssen bei begehrten Gewerken wie Fliesenleger, Maler oder Klempner aktuell bis zu 12 Wochen Wartezeit einplanen. Wenn die Terminfindung für die angekündigte Reparatur bei Ihnen mal etwas länger dauert, liegt das an den vollen Auftragsbüchern unserer Handwerksfirmen.

Deshalb bitten wir unsere Mitglieder um Geduld!

WOHNJUBILÄEN UNSERER WOHNANLAGEN

65 Jahre

1. JANUAR 2019

Saling 14-18

Sollten aufgrund des Jubiläums in der Wohnanlage Gemeinschaftsaktivitäten geplant werden, sind wir gerne bereit, bei der Planung und Durchführung zu helfen. Über eine Nachricht würden wir uns freuen.

Unter- vermietung

Wenn der Partner in die Wohnung einzieht



Wenn die Partnerin oder der Partner mit in die Wohnung einziehen soll, ist dies rechtlich gesehen eine Untervermietung der Wohnung. Und diese Untervermietung bedarf der Zustimmung der Genossenschaft. Wird die Erlaubnis nicht eingeholt, stellt dies eine Vertragsverletzung dar und kann im schlimmsten Fall zu einer Kündigung des Dauernutzungsverhältnisses führen. Natürlich steht die Genossenschaft dem gemeinsamen Glück unserer Mitglieder nicht im Wege und erteilt diese Genehmigung gern. Nur in Einzelfällen, wenn z.B. die Wohnung durch den Zuzug des Partners überbelegt wäre, würde die Genossenschaft die Untervermietung versagen.

Soll Ihr Partner oder Ihre Partnerin demnächst zu Ihnen ziehen? Dann teilen sie uns dies bitte unter Angabe des Einzugsdatums unbedingt schriftlich mit. Ein Personalaus-

weis des Partners wird unsererseits zur Ansicht benötigt, denn auch Behörden wie Einwohner- oder Finanzämter fragen häufig bei der „1904“ nach, ob bestimmte Personen in unseren Wohnanlagen wohnhaft sind. Zur Herausgabe dieser Informationen sind wir auch verpflichtet. Sie erhalten dann von uns eine schriftliche Erlaubnis zur Aufnahme Ihres Partners und Ihr Hausmeister bringt Ihnen natürlich auch gern neue Namensschilder an Ihrem Briefkasten und Ihrer Klingel an. Der Dauernutzungsvertrag bleibt mit dem bisherigen Mitglied bestehen und wird nicht abgeändert. Ihr Partner wird kein Vertragspartner und Mitglied in der Wohnungsgenossenschaft, sondern wird bei uns als Ihr Untermieter geführt.

Bei Fragen steht Ihnen unser Team aus der Hausbewirtschaftung gern zur Verfügung.



Vertreterwahl 2018: Ergebnisse

Am 20. Oktober 2018 wurde die Wahl durch den Wahlvorstand festgestellt und alle abgegebenen Stimmzettel wurden ausgezählt. Leider lagen uns bis Redaktionsschluss die Rückmeldungen der gewählten Vertreterinnen und Vertreter noch nicht vor, sodass wir Ihnen die Liste an dieser Stelle nicht präsentieren können. Die Übersicht der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter haben Sie aber mittlerweile als Aushang im Treppenhaus hängen, bzw. Sie können diese im internen Bereich auf unserer Internetseite aufrufen. An dieser Stelle können wir Ihnen allerdings ein paar Zahlen zu der Wahl präsentieren. Die Wahlbeteiligung war, zu unserem großen Bedauern, leider wieder sehr gering. Mit 26,6 % abgegebenen Stimmen liegen wir nochmal 3,0 % unter der Wahlbeteiligung von 2013.



DACHSTUHL-BRAND

Wohnanlage Helene-Lange-Straße

In unserer Ausgabe vom März 2018 berichteten wir von dem Brandschaden in Eimsbüttel aus der Silvesternacht. Ein verheerender Schaden, der nicht nur zehn Wohnungen unbewohnbar gemacht und weitere geschädigt, sondern auch einen vernichtenden Schaden am Dach und dem Baukörper hervorgerufen hatte. Und das wegen einer offensichtlich unsachgemäß oder auch vorsätzlich gefährlich abgefeuerten Silvesterrakete, so die Ermittlungen des Landeskriminalamtes.

Mit erheblichem Aufwand wurde im Frühjahr in luftiger Höhe ein Wetterschutzdach mit aufwendiger Statik über dem gesamten Haus errichtet. So konnten die Aufräum- und Abbrucharbeiten der brandzerstörten Bauteile Stück für Stück wetterunabhängig erfolgen. Alle Arbeiten wurden in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Feuerkasse ausgeführt, die als Versicherungsgeber alle Schritte wie Angebote, Ausführungen und Abrechnungen zu begleiten hatte. Im Gegensatz zu einem Neubau sind im Falle einer Brandsanierung alle Bauleistungen in kleinen Schritten, manchmal in Puzzlearbeit durchzuführen, da alle Arbeiten von der Hamburger Feuerkasse freigegeben werden müssen. Dies macht den Baufortschritt langsam. Jetzt im Spätherbst ist jedoch das meiste geschafft. Das Gerüst konnte wieder abgebaut werden. Die Arbeiten in den Wohnungen stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Maler und Bodenleger sowie die Endmontagen kommen voran. Kurz vor Weihnachten können nun endlich auch die letzten Wohnungen entweder an unsere geduldig wartenden Mitglieder zurückgegeben bzw. an neue Mitglieder übergeben werden.

Wir appellieren an alle unsere Mitglieder zu Silvester sorgsam mit dem Feuerwerk umzugehen. Tipps dazu finden Sie auch in dem Artikel auf Seite 17.



Unter dem provisorischen Wetterschutzdach wurde der neue Dachstuhl errichtet. Die Bauarbeiten am Gebäude und in den Wohnungen wurden rechtzeitig vor Weihnachten abgeschlossen.



Die Feiertage stehen vor der Tür



Tipps zum Brandschutz

Den Anwohnern in der Helene-Lange-Straße in Eimsbüttel, und auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wird die Silvester-Nacht von 2017 auf 2018 sicher nicht so schnell aus dem Kopf gehen. Wie es knapp ein Jahr nach dem Dachstuhlbrand dort aussieht, sehen Sie auf der linken Seite. Wir möchten Ihnen in diesem Artikel ein paar Hinweise und Tipps für die bevorstehende Weihnachtszeit und das Neujahrsfest zum Brandschutz geben:

- Heutzutage wird nur noch selten auf Weihnachtsbäume mit echten Kerzen gesetzt. Wir raten auch dringend davon ab! Lichterketten sind erheblich sicherer und bei LED-Technik wird auch nur sehr wenig Energie benötigt.
- Achten Sie dennoch darauf, dass die Lichterketten alle benötigten Prüfzeichen besitzen. Gerade bei Online-Händlern werden günstige LED-Lichterketten angeboten, die oft nicht in Deutschland zugelassen sind.
- Achten Sie auch darauf, dass der Weihnachtsbaum in einem Ständer steht, der für die Größe bzw. das Gewicht des Baumes zugelassen ist.
- Adventskränze gelten mittlerweile als Brandursache Nummer eins in der Weihnachtszeit. Über die vier Wochen der Adventszeit werden die Tannenzweige immer trockener, da kann manchmal schon ein Funke reichen, damit der Kranz oder das Gesteck Feuer fangen. Achten Sie daher unbedingt auf eine gerade Standfläche und eine feuerfeste Unterlage.
- Aus gegebenem Anlass ist unser erster Tipp für Silvester: Bitte achten Sie darauf, dass an den Tagen vor Silvester die Dachluken/ Dachfenster, sofern vorhanden, geschlossen bleiben! So kann verhindert werden, dass sich eine Rakete auf den Dachboden verirrt.
- Entfernen Sie kurz vor Silvester alle brennbaren Gegenstände von Ihrem Balkon bzw. von Ihrer Terrasse.
- Achten Sie beim Kauf von Feuerwerkskörpern auf das Prüfsiegel der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM). Achten Sie auch unbedingt auf die Gebrauchshinweise.
- Feuern Sie die Raketen und Böller nur mit reichlich Abstand von den Gebäuden ab, niemals von Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse!
- Lassen Sie Raketen nicht aus der Hand starten. Achten Sie darauf, dass in der Flugbahn keine Hindernisse sind (Bäume, Gebäude, etc.).

Wenn Sie diese Tipps befolgen, steht einer schönen Weihnachtszeit und einem sicheren Jahreswechsel nichts im Wege.



Auf, auf ins Frei(e)burg!

Neu im GäWoRing: Bauverein Breisgau

Das dürfte vor allem alle Sonnenhungrige begeistern: Der Bauverein Breisgau ist unserem GäWoRing beigetreten. Bei unseren „1904“-Mitgliedern könnte Mallorca damit ernsthafte Konkurrenz bekommen. Schließlich gilt Freiburg als sonnigste Großstadt Deutschlands!

Täglich zehn bis zwölf Sonnenstunden, mindestens 25 Grad am Tag und lauschige 20 Grad in der Nacht: Das klingt verdächtig nach Frühling und Herbst 2018? Nun, was in diesen Breiten aber als Jahrhundertphänomen bezeichnet wird, sind laut Deutschem Wetterdienst die Werte eines Durchschnittssommers in Freiburg. Das ist einzigartig für eine deutsche Großstadt. Entsprechend anders gestaltet sich das Leben in Freiburg. Vom Frühjahr bis in den Herbst hinein spielt sich vornehmlich alles im Freien ab.

Theater, Konzert, Kino, das romantische Dinner und selbst die Club-Nacht: Was in Hamburg mit viel Optimismus geplant wird, im Normalfall aber dann doch oft ins Wasser fällt, nennt sich im Breisgau das Freiburg-Gefühl. Dafür ist mit zahlreichen Kultur-Festivals, Saison-Spielstätten und natürlich einer vielfältigen Gastronomie-Szene gesorgt. Wer auch nur einen Teil davon mitnehmen möchte, braucht aber eine gute Ausdauer – oder eben Urlaub. Schließlich gibt es am Tag mindestens genauso viel zu erleben und zu entdecken. Wie wäre es beispielsweise mit einer Partie Minigolf. Fünf Anlagen stehen zur



NEUER GÄWORING-REISEKATALOG

Zeitgleich mit der neuen „bei uns“ erhalten Sie auch den neuen GäWoRing-Reisekatalog. Hier finden Sie nicht nur Freiburg als Reiseziel, sondern weitere 24 Ziele in ganz Deutschland und der Schweiz. Auch Bremen ist übrigens neu dabei. Das Reiseziel stellen wir in der kommenden Ausgabe vor. Durchblättern lohnt sich, um schon rechtzeitig den Urlaub für 2019 zu planen!

Wahl. Oder Slacklining? Die Balancierleinen sind sogar an neun Stellen in Freiburg zu finden. Skaten und Bolzen kann man natürlich auch oder ganz entspannt am Fluss Dreisam oder im Freibad die Sonne genießen. Zum Schwarzwald braucht man wohl nicht viel zu erzählen. Außer vielleicht, dass er ein Paradies für Mountainbiker, Nordic Walker sowie Ski- und Langläufer ist. Was zeigt: Freiburg ist nicht nur im Sommer eine Reise wert!

Übrigens: Freiburger sind viel zu Fuß und mit dem Rad unterwegs. Das hat weniger mit dem exzellenten Wein zu tun, der überall ausgeschenkt wird, als mit den hohen Umweltschutzziele der Stadt. Davon profitieren auch Urlauber: Denn Freiburg verfügt über ein gut ausgebauten Bus- und Bahn-Netz. Allerdings: Wer mit dem Auto anreist, sollte möglichst nicht das älteste Modell mitnehmen. Nahezu die gesamte Stadt ist als Umweltzone deklariert, eine grüne Plakette ist Pflicht. (le)



Gästewohnungen

Der Bauverein Breisgau bietet drei Gästewohnungen, eine für zwei Personen, zwei für bis zu fünf Personen. Eine der beiden größeren Wohnungen befindet sich nicht in Freiburg, sondern im Schwarzwald! Alle Wohnungen sind komplett eingerichtet und kosten zwischen 30 und 40 Euro pro Nacht, plus Kurtaxe. Weitere Informationen unter Tel. 423008-0 oder im Internet unter www.gaeworing.de.

+++ NEU +++ Wohnungsbaugenossenschaft Bremen im GäWoRing +++
+++ Alle Infos nächste Ausgabe +++

noa4 bringt Ihren Lieblingsort ins Fernsehen!



Wo fühlen Sie sich am wohlsten? Ist es die liebevoll gestaltete Außenanlage, wo sich die ganze Nachbarschaft trifft? Der große Spielplatz hinter dem Haus, auf dem Sie gemeinsam mit Ihren Kindern viel Zeit verbringen? Oder ist es vielleicht Ihr eigener Balkon, von dem aus Sie täglich Vögel beobachten können?

Die „1904“ bietet Ihnen viele schöne Plätze in den Quartieren. Welchen bevorzugen Sie? Nennen Sie noa4 Ihren Lieblingsort, die bringen ihn dann ins Fernsehen! Denn der TV-Sender noa4 - nachbarn on air sucht die schönsten Orte in den Genossenschaften. Schreiben Sie ganz einfach eine Mail an redaktion@noa4.de mit dem Betreff „Lieblingsort“ und noa4 kommt bei Ihnen vorbei, um Ihren Lieblingsort zu filmen.

noa4 - nachbarn on air ist Ihr Nachbarschaftssender. Die aktuellen Sendungen gibt es immer montags, mittwochs und freitags ab 17 Uhr. Und wenn Sie noa4 noch nicht kennen, sollten Sie unbedingt den Sendersuchlauf starten.

AUSFLÜGE UND VERANSTALTUNGEN

ANMELDUNG DER „1904“-MITGLIEDER FÜR ALLE AUSFLÜGE IN UNSEREN „REISEBÜROS“

Für den Bereich Hamm:

Wilma Timm
dienstags von 10:00 bis 11:00 Uhr
Büro Sozialarbeit
Moorende 4, 20535 Hamburg
Tel. 040 423008-18
veranstaltungen.hamm@1904.de

Für den Bereich Eimsbüttel:

Olaf Büchschuss
Büro Sozialarbeit
Garbestr. 5, 20144 Hamburg
Tel. 040 423008-58
buechschuss@1904.de

Wir freuen uns auf Sie und bitten um Ihre verbindliche Anmeldung und Zahlung vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin. Rückzahlungen sind nicht möglich. Die jeweiligen Begleitpersonen der Genossenschaften erkennen Sie bei jeder Wetterlage an knallroten Regenschirmen.

Im Rahmen von Veranstaltungen und Ausflügen der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. und der Kooperation WohnPlus3 können und werden Fotos für Berichte in der Mitgliederzeitung, dem Geschäftsbericht sowie ggf. für Veröffentlichungen auf der Internetseite der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. erstellt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollte ein Teilnehmer keine Fotos wünschen, so ist dies zu Beginn eines Ausfluges oder einer Veranstaltung den Organisatoren mitzuteilen.

Öffentliche Vorlesung

Ethische Aspekte der genossenschaftlichen Unternehmensform

Nach der Revolution 1918/19 erlebte die Genossenschaftsbewegung in der Weimarer Republik eine Blütezeit. Die genossenschaftliche Selbsthilfe bot viele Problemlösungsansätze. Besonders erfolgreich waren die Baugenossenschaften, die die Wohnraumversorgung verbesserten. Die Finanzkrise 2007 hat die Diskussion über alternatives Wirtschaften neu entfacht und die Genossenschaftsidee erfreut sich wieder großen Interesses. Die Bereiche, in denen Genossenschaften heute gegründet werden, sind vielfältig, so z.B. in der Energiewirtschaft. Der Ansatz, das Lebensumfeld durch Selbstverantwortung und Selbstverwaltung solidarisch und kooperativ zu gestalten, ist heute aktueller denn je. Die öffentliche Vorlesung findet im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg statt.

Wenn Sie Lust haben, sich nach der Vorlesung im Abaton-Bistro auf ein Getränk zu treffen und über den Vortrag zu diskutieren, melden Sie sich bitte bis 3. Januar 2019 hierfür an. Wir reservieren ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen einen Tisch und treffen uns nach der Vorlesung im Bistro.



Mehr Informationen unter:

www.uni-hamburg.de/veranstaltungen.html?event=28825

Termin: Donnerstag, 17. Januar 2019 um 18:15-19:45 Uhr • **Ort:** Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, Hörsaal M • **Referent:** Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D., Seminar für Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München • **Kosten:** keine, öffentliche Vorlesung • **Anmeldung nicht erforderlich**

„Geht ins Markk“

Das neue, alte Museum
am Rothenbaum



Das Markk Museum am Rothenbaum, das bis vor kurzem Museum für Völkerkunde hieß, versteht sich als „Dach für alle Kulturen“. Aus jedem Land der Erde finden sich kulturelle Zeugnisse in seiner rund 700.000 Objekte und Fotografien umfassenden Sammlung. Diese oft einzigartigen Gegenstände und Fotos dienen als Grundlage für Ausstellungen und sind faszinierende Zeugnisse kultureller Vielfalt. Das Museum lädt mit seinen Ausstellungen und Veranstaltungen dazu ein, über die eigene Kultur und das Verhältnis zu dem, was als „fremd“ empfunden wird, neu nachzudenken. Bei der Führung werden das Museum und die Höhepunkte der Ausstellungen vorgestellt. Anschließend können Sie das Museum noch auf eigene Faust erkunden.



Termin: Dienstag, 22. Januar 2019 um 10:15 Uhr • **Treffpunkt:** 10:00 Uhr Haupteingang Museum am Rothenbaum, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg • **Dauer:** ca. 60 Minuten • **Kosten:** 9,00 Euro pro Person (Eintritt inkl. Führung) • **Anmeldung bis 21. Dezember 2018**

Kraftwerk Moorburg

Führung über das Vattenfall-Gelände



Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen eines der modernsten Steinkohlekraftwerke weltweit! Wie werden Strom und Wärme produziert? Wie gelangt der Strom in die Steckdose? Was ist Fernwärme? Antworten auf diese und weitere spannende Fragen bekommen Sie bei unserer Besichtigung des Kraftwerks Moorburg.

Das Heizkraftwerk Moorburg wurde nach einer ereignisreichen Bauphase 2015 in Betrieb genommen. Es kann mit einer möglichen Produktion von bis zu elf Milliarden Kilowattstunden fast den kompletten Strombedarf Hamburgs decken. Es leistet als größtes Kraftwerk Norddeutschlands einen entscheidenden Beitrag zu Stromversorgung und Netzstabilität der gesamten Region. Beim Kraftwerk Moorburg handelt es sich um eine Doppelblockanlage. Sie wurde so gebaut, dass sie sowohl eine elektrische Bruttoleistung von 2 x 827 Megawatt als auch eine Fernwärmeleistung von 2 x 120 Megawatt erzeugen kann. Das macht die Anlage für alle Technikbegeisterten besonders interessant. Aber auch jene, die sich für die Energiewende und die politischen Entwicklungen in Hamburg interessieren, kommen bei dieser Führung sicher nicht zu kurz. **Bitte beachten Sie:** Der Rundgang ist nicht barrierefrei. Bringen Sie wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk mit! Kinder ab 12 Jahren mit Interesse an Technik sind in Begleitung eines Erwachsenen herzlich willkommen. Wir freuen uns auf einen spannenden und informativen Ausflug gemeinsam mit Ihnen.

Termin: Donnerstag, 14. März 2019 • **Treffpunkt:** 09:00 Uhr Dammtor, Shell-Tankstelle/Moorweide • **Ablauf:** 10:00 Uhr Führung (ca. 3 Std.), anschließend Mittagessen (Kraftwerk-Kantine), 14:00 Uhr Rückfahrt zum Bahnhof Dammtor • **Kosten:** 17,00 Euro pro Person (inkl. Bustransfer, Führung Kraftwerk, Mittagessen mit Getränk) • **Anmeldung bis zum 22. Februar 2019**



„Eine gesunde Nachbarschaft“

Gesundheitsreihe 2019

Im Jahr 2019 möchten wir ein spannendes neues Projekt beginnen. Wir bieten allen WohnPlus3-Mitgliedern in jedem Quartal neue Vorträge zum Thema „Gesundheit“ an. Es gibt Referate und Diskussionsrunden zum Zuhören, Mitmachen und Ausprobieren. In den Gesundheitsvorträgen geht es insbesondere darum, wie man sein körperliches und seelisches Wohlbefinden erhalten kann, aber auch, was man tun kann, wenn sich Schwierigkeiten in der Bewältigung des Alltags eingestellt haben. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle die Vorträge für das erste Quartal 2019 vorstellen und freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

ERNÄHRUNG, MOBILITÄT UND STURZPRÄVENTION

Zu Gast im Nachbar-Treff bietet die Hamburger Angehörigenschule eine kostenlose zweistündige Orientierung zum Thema „Ernährung, Mobilität und Sturzprävention“ an. In diesem Angebot geht es um die Bedeutung von Ernährung und Bewegung im Alter und bei Krankheit. Im Alter sind die Folgen von Sturzunfällen oft schwer. Sie erhalten Tipps und Anregungen, wie Sturzunfälle zu vermeiden sind.

Mittwoch, 9. Januar um 17:30 Uhr

Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G.
Nachbar-Treff Eimsbüttel, Garbestraße 5, 20144 Hamburg
Anmeldung bitte bis zum 4. Januar 2019 bei
Olaf Büchsenschuß, Tel. 423008-58

PFLEGE BEDÜRFTIG – WAS NUN?

Wir erleben es fast alle mal: Ein Angehöriger oder man selbst braucht Pflege und es stellt sich die Frage, was kann man tun, um Unterstützung zu erhalten. Welche Leistungen gibt es in solch einem Fall und wie kann man

diese beantragen? Die Pflegestützpunkte Hamburg-Nord und Hamburg-Mitte stellen in einem Vortrag ihre Arbeit vor und beantworten Ihre Fragen.

Mittwoch, 30. Januar 2019 um 17:00 Uhr

Baugenossenschaft dhu eG
Quartiershaus.plus Mümmelmannsberg,
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7, 22115 Hamburg
Anmeldung bitte bis zum 23. Januar 2019
bei Anika Weimann, Tel. 514943-21

Dienstag, 19. Februar 2019 um 16:00 Uhr

Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG
Nachbarschaftstreff Barmbek, Rübenkamp 54,
22307 Hamburg
Anmeldung bitte bis zum 1. Februar 2019
bei Laura Ladiges, Tel. 540006-49

Mittwoch, 20. März 2019 um 16:00 Uhr

Baugenossenschaft dhu eG
dhu-Nachbartreff Winterhude, Braamkamp 20,
22297 Hamburg
Anmeldung bitte bis zum 13. März 2019
bei Anika Weimann, Tel. 514943-21

ERKÄLTUNGSKRANKHEITEN – WIE BEUGE ICH VOR?

Dr. Philline Steffens von der Förster Apotheke im Försterweg in Stellingen wird Sie umfassend über das Thema informieren.

Montag, 18. Februar 2019 um 17:00 Uhr

Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG
Nachbarschaftstreff Langenfelde, Nieland 10
(Am Marktplatz Linse) in 22525 Hamburg
Anmeldung bitte bis zum 11. Februar 2019
bei Laura Ladiges, Tel. 540006-49

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM

Das aktuelle
PROGRAMM
der Nachbar-Treffs
finden Sie auf
dem gesonderten
EINLEGER.

Nachbar-Treff Eimsbüttel

Gustav-Falke-Straße 5, 20144 Hamburg

**Ansprechpartner und
Anmeldungen für die Veranstaltungen:**
Olaf Büchschuß, buechsenschuss@1904.de
Tel. 040 423008-58

Sprechzeiten:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
donnerstags 9:00 - 11:00 Uhr oder
nach Vereinbarung

Nachbar-Treff Hamm

Sievekingdamm 60, 20535 Hamburg

**Ansprechpartnerin und
Anmeldungen für die Veranstaltungen:**
Jessica Friedsam, friedsam@1904.de
Tel. 040 423008-59

Sprechzeiten:
dienstags 16:00 - 18:00 Uhr
donnerstags 9:00 - 11:00 Uhr oder
nach Vereinbarung

Im Rahmen von Veranstaltungen und Ausflügen der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. und der Kooperation WohnPlus3 können und werden Fotos für Berichte in der Mitgliederzeitung, dem Geschäftsbericht sowie ggf. für Veröffentlichungen auf der Internetseite der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. erstellt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Sollte ein Teilnehmer keine Fotos wünschen, so ist dies zu Beginn eines Ausfluges oder einer Veranstaltung den Organisatoren mitzuteilen.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Computertraining

montags von 10:00 bis 11:00 Uhr



Seit Januar 2018 ist Dietrich Kracht im Nachbar-Treff Eimsbüttel aktiv. Jeden Montag bietet er eine PC-Sprechstunde an. Darüber hinaus bringt er die regelmäßigen Gruppenteilnehmer „in Sachen PC“ in Form. Themen, wie das Verwalten von E-Mails, Möglichkeiten des Mozilla Firefox/Internet Browser, Sicherheit (CCleaner, Windows-Updates, Virenschutz, Notfall-Datenträger), Fotos, Cloud-Speicher, Fernsehen/Mediatheken, Such-Maschinen, Drucken, Datensicherung stehen immer mal wieder auf der Agenda. Wer Interesse hat oder Unterstützung benötigt, ist herzlich willkommen.

NACHBAR-TREFF HAMM

Chor

dienstags von 19:00 bis 20:30 Uhr



Dorothee Möller (Sängerin, Songwriterin und Vocalcoach) lädt Sie ein, unter professioneller Anleitung im Chor zu singen. Sie singen schon seit Jahren heimlich unter der Dusche und haben Lust die Songs auch mal angezogen und mit netten Menschen zusammen zu singen? Dann kommen Sie zu uns! Wenn Sie Lust haben vorbeizuschauen, schreiben Sie gerne vorher eine kurze Nachricht an moeller.dorothee@googlemail.com. Wir freuen uns auf Sie!

Chorleitung: Dorothee Möller (www.dorotheemoeller.de),
Kosten: kostenlose Schnupperstunde, Monatsbeitrag: 25 Euro

NACHBAR-TREFF HAMM

Grünkohlessen

Mittwoch, 28. November 2018 um 12:30 Uhr



Winterzeit ist Grünkohlzeit. Josefa Welter und Wilma Timm kochen lecker Grünkohl mit Kartoffeln. In netter Gesellschaft mit den Nachbarn können Sie sich so besser kennenlernen und gemeinsam den Grünkohl genießen.

Kosten: 8 Euro, [Anmeldung erbeten](#)

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Kochen mit Kindern

Dienstag, 4. Dezember 2018
von 16:30 bis 18:30 Uhr



Silvia Kekenmester, staatlich anerkannte Erzieherin im Ruhestand, bietet für unsere Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren Kochen mit viel Spaß an. Jahreszeiten und Jahresfeste sollen beim Kochen Thema sein. Wir laden Eltern und Kinder zum

Kennenlernen in den Nachbar-Treff ein und planen einen Zeitraum von zwei Stunden ein. Beim ersten Treffen wird es einen leckeren Nachtisch geben. Mehr wird nicht verraten.

Kosten: ca. 3 Euro, [Anmeldung erbeten](#)

NACHBAR-TREFF HAMM

Adventskaffee

Sonntag, 9. Dezember 2018 um 15:00 Uhr



Am 2. Advent haben Sie die Möglichkeit mit Ihren Nachbarn bei Kaffee, Kuchen und Keksen gemütlich die Adventszeit zu genießen und vielleicht auch Ihre Nachbarn ein wenig besser kennenzulernen. Josefa Welter und Wilma Timm zaubern wieder Köstlichkeiten.

Kosten: 3,50 Euro, [Anmeldung erbeten](#)

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Wer schenkt, erfährt das größte Glück

Sonntag, 9. Dezember 2018
von 15:00 bis 18:00 Uhr

Ätherische Öle bieten seit Jahrtausenden einfache Lösungen für Gesundheit und Wohlbefinden. In therapeutischer, absolut reiner Qualität sind die Öle eine natürliche Alternative für viele Themen rund um die Gesundheit – und das nahezu ohne Nebenwirkungen. Sie können für mehr Energie und Vitalität sorgen, einen ruhigen Schlaf unterstützen, die Stimmung und sogar das Lernverhalten von Kindern verbessern. Sie können aber auch ein Lächeln in die Gesichter unserer Liebsten zaubern. Ricarda Bichels möchte deshalb kurz vor dem aufkommenden Weihnachtsstress zu einem besonderen Workshop einladen:

„Geschenke selbst kreieren und so ein wohliges Lebensgefühl teilen“

Unser Workshop soll einladen, ganz besondere Geschenke zu kreieren und den Liebsten damit eine besondere Freude zu machen. Der Clou daran ist – wir beschenken uns mit der Herstellung bereits selbst, denn die ätherischen Öle entfalten ihre Kraft und Wirkung beim ersten Kontakt. Stellen Sie individuell zugeschnittene Geschenke in Form von Salzen, Seifen oder Duftschatullen her und erfahren nebenbei Spannendes über die Wirkung von ätherischen Ölen. Erleben Sie eine neue Art der Weihnachtsvorbereitung und genießen gemeinsam mit uns einen wunderschönen, entspannten, kreativen Nachmittag. Jeder ist willkommen: Kinder, Senioren, Mittelalterliche; denn verschenken und kreieren ist für jeden etwas. Wir erheben je nach Material einen kleinen Kostenbeitrag, freuen uns aber vor allem auf Ideen und gute Laune.

Kosten: je nach Material



Die wohnlichT-Feiern finden in folgenden Nachbar-Treffs statt:

Montag, 3. Dezember um 15 Uhr
dhu-Nachbartreff Winterhude, Braamkamp 20

Mittwoch, 5. Dezember um 15 Uhr
„1904“-Nachbar-Treff Eimsbüttel, Garbestraße 5

Montag, 10. Dezember um 15 Uhr
„1904“-Nachbartreff Hamm
Wir gehen mit den Lichtern in den Nachbar-Treff der „1902“ und werden dort zum Kaffeetrinken und Kekse essen erwartet.

Montag, 10. Dezember um 15 Uhr
Hamburger Wohnen-Nachbartreff Langenfelde,
Nieland 10 (Am Marktplatz Linse)

Mittwoch, 12. Dezember um 15 Uhr
Hamburger Wohnen-Nachbartreff Barmbek, Rübenkamp 54

Donnerstag, 13. Dezember um 15 Uhr
Hamburger Wohnen-Nachbartreff Schnelsen,
Halstenbeker Straße 3c

Donnerstag, 13. Dezember um 15 Uhr
dhu Quartiershaus.plus Mümmelmannsberg,
Wilhelm-Lehmbruck-Straße 7

NACHBAR-TREFF HAMM & EIMSBÜTTEL

wohnlIchT 2018



In diesem Jahr werden wir das wohnlichT nicht nur innerhalb unserer WohnPlus3-Kooperation feiern, sondern auch zusammen mit der „1902“. Kleine „wohnlIchTer“ werden am, von der Pröpstin und Hauptpastorin Astrid Kleist, gesegneten Licht entzündet und in die Nachbarschaft hinausgetragen. Auf diese Weise führt das „wohnlIchT“ bereits seit einigen Jahren Nachbarn zusammen. Denn mit einem Licht in der Hand sagt sich „Herzlich Willkommen“, „Ich danke Dir“, „Verzeihung“ oder „Schön, dass es Dich gibt“ einfach leichter.

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Weihnachtskekse

Dienstag, 11. Dezember 2018
von 16:30 bis 18:30 Uhr



Zu Weihnachten dürfen sie nicht fehlen. Nicht nur die Kekse selber, sondern gerade das Backen und Verziern der Kekse gehört zur Weihnachtszeit. Susan Behrend läutet die Weih-

nachtszeit im Nachbar-Treff ein. Wir backen mit unseren kleinen Besuchern Kekse. Im Nachbar-Treff kann im Anschluss der Tannenbaum geschmückt werden. Vielleicht schafft es ja auch der ein oder andere Keks an den Baum und nicht nur in den Mund der Backköniginnen und Backkönige.

Kosten: 2,50 Euro, [Anmeldung erbeten](#)

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Überraschung

Dienstag, 11. Dezember um 20:00 Uhr

Wir möchten die Bewohner in der Gustav-Falke-Straße/Bundesstraße/Garbestraße überraschen und hoffen, ihnen damit eine Freude zu bereiten. Denn sie leben am passenden Ort für unser Vorhaben. Sie müssen nichts Weiteres tun, als im Innenhof zugegen zu sein oder auf Ihren Balkonen, eingehüllt in einer Decke, zu sitzen. Drücken Sie die Daumen, dass wir gutes Wetter haben, denn dann ist der Genuss garantiert. Viel Spaß beim... Überraschen lassen!!!



NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Neujahrsfrühstück

Dienstag, 1. Januar 2019 um 11:00 Uhr



Auch in diesem Jahr wollen wir Traditionen treu bleiben. Dazu gehört auf jeden Fall auch das Neujahrsfrühstück. Jeder bringt was Leckeres mit, ganz im Sinne einer guten Nachbarschaft.

Viel Spaß und guten Appetit und selbstverständlich alles Gute für das neue Jahr!

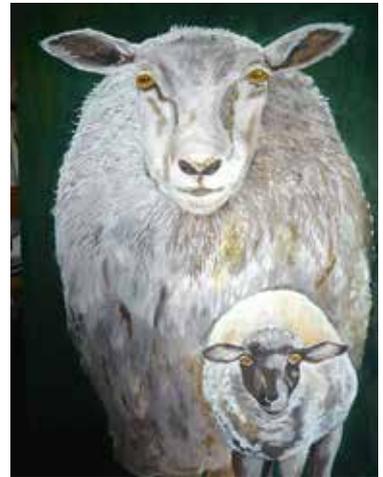
[Anmeldung erbeten](#)

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Vernissage

Freitag, 4. Januar 2019 um 19:00 Uhr

Hallo liebe Nachbarinnen und Nachbarn, mein Name ist Christine Gwiazda und seit nunmehr 24 Jahren bin ich Mitglied unserer Genossenschaft. Dafür, dass ich immer „schön“ in Hamburg gewohnt habe, möchte ich noch ganz schnell vorab einen Dank sagen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaft, angefangen bei den freundlichen Hausmeistern über die



netten Damen und Herren der Geschäftsstelle bis hin zu den engagierten Leuten in unseren Sozialbüros! Ich habe heute das Vergnügen, die Ausstellung meiner Mutter für den Januar 2019 im Nachbar-Treff ankündigen zu dürfen. Meine Mutter heißt Karin, ist 64 Jahre alt und eine muntere, lebensfrohe Künstlerin mit Leib und Seele. Eigentlich mag sie gar nicht, wenn man „Künstlerin“ sagt, sie sagt lieber: „Ich bin Hobby-malerin.“ Meine Mutter wohnt im kleinen Städtchen Dassow in Nordwestmecklenburg, wo die Ostsee mit am schönsten ist. Der Küstenstreifen ist durch die vielen Jahre der Trennung Deutschlands in vielen Teilen wunderbar natürlich, rau, verwegen und unberührt geblieben und immer wieder Inspiration vieler Bilder. „Ich liebe die Natur, die schäumenden Wellen, die schaukelnden Boote, die dicken manchmal düster aufzie-

henden Wolken, Möwen, die gegen den Wind anfliegen, die Steilküste, Wälder, Felder und und und...“



Und? Und vor allem noch Tiere! So kam auch das Motto ihrer jetzigen Ausstellung zustande, denn am liebsten möchte man sie füttern und streicheln, die Tiere, die sie liebevoll malt. Es gibt diese Phasen, wo sie stundenlang in ihrer kleinen Malkammer verschwindet und man nichts sieht und hört. Da schwingt sie dann unermüdlich den

Pinsel, vergisst Raum und Zeit und sogar manchmal unseren Papa, der dann aus der Küche nach oben ruft: „Gibt es heute noch Abendbrot?“ ...Zum Abendbrot steht dann manchmal die Staffelei mit dem neuesten tierischen Familienmitglied daneben, wird betrachtet, beurteilt und bekommt dann nach und nach Leben eingehaucht... leuchtende Augen, kuscheliges Fell oder oftmals prächtige Federn. Das bunte Potpourri des kreativen Schaffens besteht zudem noch aus üppigen Blumensträußen, prächtigen sonnendurchfluteten Wäldern, schnellen Motorrädern, und... vielleicht auch ein wenig moderner Kunst? Mal sehen, was sie im Gepäck hat! Ich darf Sie und euch somit nochmals herzlich einladen und bitten, den Termin zur Vernissage vorzumerken, um mit uns zusammen ein Glas Sekt zu trinken und die Schätze aus der kleinen Malkammer in Mecklenburg anzuschauen. Wer vorher schon mal blättern möchte, kann dies im Internet auf der Homepage Karinsbuntewelt.jimdo.com gerne tun. Wir freuen uns auf einen schönen Abend!
Gucken ausdrücklich erwünscht. Naschen vom Büfett auch.
Herzlichst, Christine Gwiazda

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Unser Sonnensystem

Dienstag, 8. Januar 2019 um 18:30 Uhr



Der Vortrag von Dietrich Kracht dient in erster Linie zur Vorbereitung für unsere Exkursion am 15. Januar zur Sternwarte Handeloh. Der Referent verschafft uns darüber hinaus einen Überblick über unser Sonnensystem mit dem Mond und den Planeten und verrät uns auch, wann wir diese Himmelskörper am besten beobachten können.

Dietrich Kracht wird uns Fotos vom Mond zeigen auf denen Krater, Berge und Meere und sogar der Landeplatz der Apollo-Astronauten vom August 1969 zu sehen sein werden. In der darauffolgenden Woche am 15. Januar werden wir diese Gebilde selbst mit dem Fernrohr betrachten und bestaunen können.



Dietrich Kracht wird die Entwicklung der Fernrohre von Galilei bis in die heutige Zeit zum Hubble-Weltraumteleskop in seinem Vortrag kurz umreißen, damit uns die Apparaturen der Sternwarte Handeloh vertrauter sein werden. Also ein interessanter, spannender Vortrag mit der Möglichkeit das erworbene Wissen bei der Exkursion anzuwenden.

Kosten: keine, Anmeldung erbeten

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Ernährung, Mobilität und Sturzprävention – Vortrag

Mittwoch, 9. Januar 2019

von 17:30 bis 19:30 Uhr



Die Hamburger Angehörigenschule bietet eine kostenlose Orientierung zum Thema „Ernährung, Mobilität und Sturzprävention“ an. In diesem Angebot geht es um die Bedeutung von Ernährung und Bewegung im Alter und bei Krankheit. Im

Alter sind die Folgen von Sturzunfällen oft schwer. Sie erhalten Tipps und Anregungen, wie Sturzunfälle zu vermeiden sind. **Hintergrund:** Die Hamburger Angehörigenschule berät und schult seit 2010 pflegende Angehörige im Verbund der Diakonie Hamburg. Pro Jahr sind über 200 Kurse in ganz Hamburg im Programm. Weit über 1.000 Teilnehmende (pflegende Angehörige, Nahestehende oder Ehrenamtliche) nutzen jedes Jahr das kostenlose Kurs-Angebot. Erfahrene Pflege-Experten vermitteln praxisrelevantes Wissen, Methoden und Fertigkeiten zur Erleichterung des Pflege-Alltags. Individuelle Beratungen und Schulungen zu Hause oder in der Klinik sind ebenfalls möglich. Diese sind auch kostenfrei, wenn ein Pflegegrad beantragt wurde. Alle Informationen und das aktuelle Kursprogramm unter www.hamburgerangehoerigenschule.de



Für Rückfragen stehen Ihnen Gabriele Schröder & Daniela Schlögl unter Tel. 040 41624651 oder per E-Mail unter info@hamburgerangehoerigenschule.de gern zur Verfügung.

Kosten: keine

NACHBAR-TREFF HAMM

Männer treffen sich

Montag, 14. Januar 2019 um 14:30 Uhr

Hat „Mann“ Lust sich unter Männern einmal auszutauschen? Dann sind Sie in dieser Gruppe genau richtig. Themen sind so vielseitig, wie das Leben: Technik, Geschichte, Politik, Fußball und viel mehr. Wir möchten über alle Themen sprechen, die Sie interessieren. Birgit Langkam vom Trägerverbund Hamburger Oster e.V. wird die Gruppe zunächst leiten. Aber vielleicht findet sich im Laufe der Zeit jemand, der das übernehmen

kann und möchte. Weitere Termine werden besprochen und im Internet unter www.1904.de veröffentlicht. Bei weiteren Fragen bitte im Büro Sozialarbeit melden.

NUR FÜR MÄNNER!

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Was verbirgt sich denn hinter diesem Container?

Dienstag, 15. Januar 2019 um 18:00 Uhr



Im August konnten unsere Mitglieder die Sternwarte in Bergedorf besichtigen. Eine Sternwarte besichtigen ohne den Sternenhimmel zu erkunden ist irgendwie komisch. Als wir Dietrich Kracht, dem Astronomen in unseren Reihen, von unserem Ausflug nach Bergedorf zur Sternwarte erzählten, entwickelten wir die Idee der Exkursion zur Sternwarte nach Handeloh. Dietrich Kracht hat bereits mehrere astronomische Vorträge im Nachbar-Treff gehalten.

Nun machen wir Ernst! Auf der Sternwarte Handeloh, der Gesellschaft für volkstümliche Astronomie e. V., haben wir die Gelegenheit, selber durch Teleskope und Fernrohre zu gucken und mithilfe von Astronomen den Sternenhimmel zu entdecken. Wir fahren mit dem Stiftungsbus. Für Glühwein und heißen Kakao wird gesorgt sein.

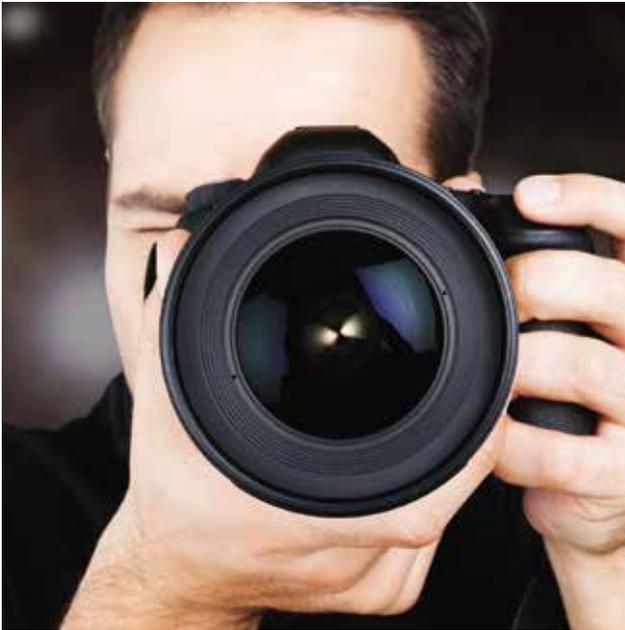
Falls das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung machen will, heißt, wenn der Himmel zu wolkig ist, gibt es in Handeloh einen Planetenweg, der unser Sonnensystem sehr anschaulich visualisiert. Ein lohnenswerter Spaziergang ist somit sicher.

Kosten: keine, [Anmeldung erbeten](#)

NACHBAR-TREFF EIMSBÜTTEL

Fotografieren – mal anders

Dienstag, 15. Januar 2019 um 19:00 Uhr



Das könnte das Motto einer neuen Fotogruppe im Nachbar-Treff sein.

Wir suchen all die, die Spaß am Thema Fotografieren haben. Wir suchen Erfahrene und weniger Erfahrene.

Wir suchen Sie! Oder Sie!

Wir treffen uns im Nachbar-Treff und sind gespannt auf die Ideen und Vorschläge, die sie mitbringen werden. Von der Fotosafari bis hin zur Bildbearbeitung – alles soll möglich sein. Die Genossenschaft freut sich, wenn die Fotos einmal in einer Ausstellung gezeigt werden könnten.

Kosten: keine, Ansprechpartner: Birgit Gruel, bgruel@gmx.de oder Büro Sozialarbeit

NACHBAR-TREFF HAMM

Figurentheater Ekke Neckepn: Der kleine Wal

Sonntag, 10. Februar 2019 um 15:00 Uhr

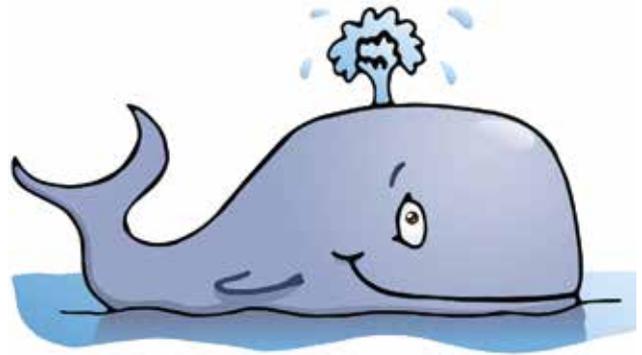
Aufregung in Großvaters Fischerdorf: ein Wal ist gestrandet. Doch mit vereinten Kräften gelingt es, den Wal aufs offene Meer zu ziehen.

Und dann erzählt Großvater seine Geschichte. Als Kind an der Nordseeküste aufgewachsen, träumt er von fernen Reisen und Abenteuern. So macht er sich auf den Weg zur nächstbesten Hafenstadt, heuert auf einem alten Walfänger an, erleidet Schiffbruch und wird von einem kleinen Wal gerettet.

Beide erleben diverse Abenteuer und es entsteht eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen einem Schiffsjungen und einem kleinen Wal.

Eine poetische Seemannsgeschichte mit Schauspiel, von unten geführten Stabfiguren und eigens für dieses Stück komponierter Akkordeonmusik für kleine und große Kinder ab 4 Jahren.

Kosten: keine, **Anmeldung erbeten**



NACHBAR-TREFF HAMM

Dialog mit der Zeit

Freitag, 22. Februar 2019 um 17:00 Uhr



Gemeinsam wollen wir die Ausstellung Dialog mit der Zeit besuchen.

Wie ist es eigentlich, älter zu werden. Wie fühlt sich der Körper an und was verändert sich im Alltag? Was bedeutet das Alter für mich, für meine Familie aber auch für die Gesellschaft? Die Ausstellung besteht aus einer Anzahl von Stationen, an denen unterschiedliche Aspekte des Alterns aufgenommen werden.

Die Räumlichkeiten sind nicht barrierefrei.

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 17,50 Euro

Anmeldung bis 25. Januar 2019



Das Bienensterben ist in aller Munde

Stadtimkern mit dem Nachbar-Treff Eimsbüttel

Das Summen von Bienen, blühende Rosen, eine gute Apfelerte, ein Molchbiotop, Bänke zum Ausruhen – wer denkt da schon an einen Platz mitten in Eimsbüttel? Der Innenhof in der Gustav-Falke-Straße/ Helene-Lange-Straße macht es möglich.

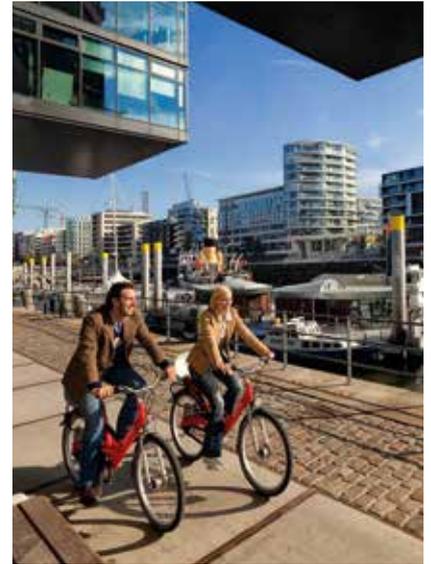
Schon seit einigen Jahren gibt es dort Bienenstöcke im Innenhof zu entdecken. Die Imkerin heißt Kathrin Ahlers und sie berichtet, dass der Honig allseits beliebt ist und längst nicht nur Absatz bei den Mitgliedern im dortigen Quartier findet. Das Bienensterben war in diesem Jahr in aller Munde. Dies war auch für uns ein Anlass über Bienen zu schreiben und den Kontakt zu Kathrin Ahlers aufzunehmen. Hier erfuhren wir viel Interessantes über Bienen im Allgemeinen, aber auch über die Bienen der „1904“ – wenn wir sie mal so nennen dürfen. Das Bienensterben betrifft vorwiegend die unzähligen Wildbienenarten und geht mit dem allgemeinen Insektensterben einher. Eine eher gute Nachricht ist, dass die Haltung von Honigbienen zwar durch die Zunahme von Extremwetterereignissen und der Ausweitung der Monokultur der Agrarflächen Herausforderungen mit sich bringen, sie aber nicht wirklich bedroht sind. Die Honigbiene ist ein wichtiger Bestäuber und sie leistet gerade in den Zeiten des Rückgangs anderer Bienen und Insekten einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung vieler Pflanzen. Kathrin Ahlers berichtet, dass sie wirklich fleißige Bienen habe. Gewöhnlich könne sie 50 kg Honig von einem Volk ernten. Dieses Jahr jedoch sei die Ernte sehr gering ausgefallen und deshalb habe sie den Honig dem Volk als Wintervorrat überlassen. Grund für die geringe Ernte könne der ungewöhnliche frühe, lange und trockene Sommer gewesen sein. Blüten im Umkreis seien vermutlich dementsprechend früh ausgeblüht oder sogar vertrocknet.

Das Bienenjahr gehe nun zu Ende, das Volk sei bestens auf den Winter vorbereitet und werde die nächsten Monate in der Wintertraube im Bienenstock dichtgedrängt sitzen und die Wärme mit Flügelbewegungen bei knapp 36 Grad versuchen zu halten. Im März 2019 werde die Königin wieder bis zu 2.000 Eier pro Tag legen und somit die Voraussetzungen schaffen, dass das Bienenvolk wächst und wir uns hoffentlich über eine gute Ernte freuen können. Wir werden darüber berichten und die, die den Honig probieren möchten, dürfen sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Kathrin Ahlers und ihren Helferinnen und Helfern für ihr Engagement ganz herzlich bedanken.



STADTRAD HAMBURG

VIEL NEUES
AB 2019

Die Erfolgsgeschichte des StadTRADs Hamburg wird fortgesetzt: Ab 2019 übernimmt die Deutsche Bahn Connect GmbH für zehn weitere Jahre den Betrieb der beliebten roten Leihfahräder und hat bereits zahlreiche Verbesserungen sowie Innovationen angekündigt. Schon ab Februar 2019 werden alle Fahrräder der Flotte gegen neue Modelle ausgetauscht. Ab dem zweiten Halbjahr 2019 stockt das Unternehmen die Zahl der Verleihstationen von 213 auf 350 auf. Insgesamt sollen dann 4.500 Räder bereitstehen (derzeit sind es 2.450). Neu im Angebot sind ab 2019 zunächst 20, später 70 elektrisch unterstützte Leihlasträder, die sich für den sicheren Transport von Kindern oder Gütern eignen. Außerdem wird das StadTRAD in das eTicket-System des HVV integriert. StadTRAD startete im Juli 2009 mit 67 Leihstationen und 800 Fahrrädern.

🌟 <https://stadtrad.hamburg.de>



BESONDERES SCHMUCKSTÜCK

STATION
ELBBRÜCKEN

Es ist fast so etwas wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für Hamburgs Nahverkehrskunden: Am 9. Dezember wird die neue, eindrucksvoll gestaltete U-Bahn-Station Elbbrücken in Betrieb gehen.

Dreieinhalb Jahre dauerte der Bau, die Kosten betragen 145 Millionen Euro – 33 Millionen Euro weniger, als kalkuliert wurden. „Wir hatten Glück“, sagt Hochbahn-Technik-Vorstand Jens-Günter Lang. „Es gab während der Bauphase keinerlei Überraschungen.“ Mit dem Bahnhof werden die östliche HafenCity, Teile Rothenburgs und der Veddel für den öffentlichen Personennahverkehr erschlossen. Experten schätzen, dass täglich bis zu 20.000 Menschen die Station nutzen werden. Für die U-Bahn-Linie U4

wird die Station Elbbrücken die neue Endstation sein – nicht mehr, wie bisher, die Station HafenCity Universität.

Die U-Bahn-Haltestelle Elbbrücken beeindruckt mit einer Stahl-Glas-Konstruktion, liegt oberirdisch und bietet einen tollen Blick auf die Elbphilharmonie. Und wenn alles nach Plan verläuft, wird 2019 auch die in der Nähe befindliche S-Bahn-Station Elbbrücken eröffnet, an der dann die S-Bahn-Linien S3 und S31 halten. Die U- und die S-Bahn-Haltestellen Elbbrücken sind über eine 65 Meter lange Fußgängerbrücke miteinander verbunden, die bereits im Mai dieses Jahres montiert wurde. Diese Meisterleistung der Ingenieurskunst bekam den Namen „Skywalk“, weil die Brücke in neun Meter Höhe über einer Straße und Gleisen verläuft. Sie ist 65 Meter lang, 70 Tonnen schwer und ermöglicht Pendlern ein vor Wind und Wetter geschütztes Umsteigen. Die Brücke besteht unter anderem aus 300 Glasscheiben, wodurch sie einen hervorragenden Ausblick ermöglicht.

Es kann also gut sein, dass die Elbbrücken-Haltestellen und der Skywalk nicht nur von Pendlern geschätzt, sondern auch von Touristen aus aller Welt als Ausflugsziel entdeckt werden.

🌟 www.hochbahn.de

🌟 <https://bauprojekte.deutschebahn.com>



Im Borcherting 4 wohnt man nicht nur im Grünen, sondern auch nah am Bramfelder See.

STEILSHOOP

RUHIG, ZENTRAL UND GRÜNER, ALS MAN DENKT

Ende der Sechzigerjahre ist die Zeit der jahrelangen Planungen endlich vorbei: Die Bauarbeiter greifen zu Hacke, Spaten und Schaufel. Und auch die Baggerfahrer werfen ihre Ungetüme an. Auf dem Gelände ehemaliger Kleingartenvereine entsteht für 22.000 Menschen die Siedlung Steilshoop.

So recht können sich die Hamburger nicht vorstellen, was da direkt in der Nähe des Ohlsdorfer Friedhofs und des Bramfelder Sees entstehen soll. Modern soll es werden, kostengünstige Mieten gewährleisten und gleichzeitig lichtdurchflutete Wohnungen auf neuestem Stand bieten. Auch das Umfeld soll ansprechend sein. Zweimal acht Hausringe unterschiedlicher architektonischer Gestaltung werden zügig errichtet. Dazu ein Einkaufszentrum und eine auf Erholung und Entspannung ausgerichtete Umgebung. Auch die erste Hamburger Gesamtschule öffnet hier 1971 die Klassentüren.

Im April 1970 parken Umzugswagen vor den neu errichteten Häusern und die ersten Mieter ziehen ein. Darunter auch Genossenschaftsmitglieder, die sich staunend umsehen. Ein wenig grau sieht es zwar noch aus, doch schon bald wird der Stadtteil begrünt. Außerdem gibt es jede Menge

blühender Oasen im direkten Wohnumfeld. Ein Bewohner der ersten Stunde ist Hans-Joachim Krause von der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG: „Ich zähle zu den Erstbeziehern und bin in all den Jahren innerhalb des Rings nur einmal umgezogen.“ Er habe sich immer sicher und gut aufgehoben gefühlt. Der Pensionär und zweifache Vater inzwischen erwachsener Kinder muss es wissen, denn in seinem Berufsleben war er Polizist. „Es ist manchmal auch ein Wahrnehmungsgefühl, das die Leute haben“, sagt er. „Zu Beginn sah das alles ein wenig nach Betonwüste aus, doch wenn man hier lebt, genießt man die grünen Innenhöfe und den sich ganz in der Nähe befindenden Bramfelder See.“ Außerdem seien die Wohnungen prima geschnitten und die Mieten verträglich. Hans-Joachim Krause: „Ja, ich fühle mich auch im Alter ausgesprochen wohl in Steilshoop.“

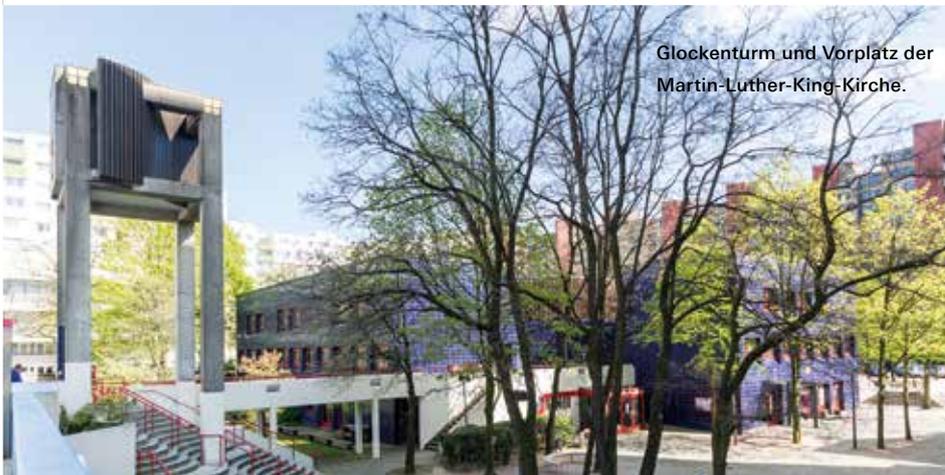
EIN WIRKLICH LEBENSWERTER ORT

Am ruhigen Rand der Ringbauten wohnt Niels Mordhorst in einer Wohnung des Wohnungsvereins Hamburg von 1902 eG. In seiner Genossenschaft ist er als Mitglied des Aufsichtsrats engagiert und lenkt damit die Geschicke des Wohnungsvereins entscheidend mit. Niels Mordhorst: „Ich genieße die entspannte Wohnlage. Wir haben einen sehr kurzen Weg nach Bramfeld und kaufen dort häufiger ein als im Zentrum von Steilshoop.“ Auch die nur 200 Meter von seiner Wohnung entfernte Grundschule schätzt der vierfache Familienvater sehr. „Inzwischen sind die Kinder ja aus dem Alter raus, aber das war schon eine sehr entspannte Sache. Ein wirklich lebenswerter Ort.“ Bereits im Jahr 1998 zog die Familie von der Nähe des Hammer Parks nach Steilshoop. „Aber ich

Der Bramfelder See befindet sich in Steilshoop – nicht in Bramfeld.



Glockenturm und Vorplatz der Martin-Luther-King-Kirche.



kannte den Stadtteil schon von meinem Onkel und meiner Tante, die hier in den Siebzigerjahren wohnten. Inzwischen ist es allerdings deutlich grüner geworden.“ Mit der Nähe zum Bramfelder See fühle sich die ganze Familie ausgesprochen wohl.

Herta Ludwig wohnt seit 33 Jahren in einer Wohnung der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft eG. „Ich habe Steilshoop durch meinen Verfloresenen kennengelernt“, sagt sie. „Wir haben hier eine wunderbar helle Wohnung bekommen.“ Außerdem sei man verkehrstechnisch durch die zahlreichen Buslinien eng mit der übrigen Stadt verbunden. „Ich freue mich darüber, dass so viele unterschiedliche Menschen in Steilshoop leben.“ Dazu gebe es zwei aktive Kirchengemeinden, Kitas und zahlreiche Initiativen sowie „jede Menge kreativer Einfälle, Menschen zusammenzubringen und das

Miteinander zu stärken.“ Herta Ludwig: „Steilshoop ist ein quicklebendiges Viertel.“

ENTSPANNTES WOHNEN

Ute Diedrichs – Mitglied der Gartenstadt Hamburg eG – betont, dass es für sie und ihre Töchter immer ein entspanntes Wohnen im nunmehr fast 50 Jahre alten Stadtteil war. „Wir sind 1985 eingezogen und meine beiden Töchter sind hier aufgewachsen. Wir alle haben uns hier immer sicher und wohlgefühlt.“

STEILSHOOP HAT GEBURTSTAG

Am 14.07.2019 wird der Stadtteil quicklebendige 50 Jahre alt – eine große Feier soll am 14.09.2019 stattfinden. Für geplante Aktionen werden Ideen/Fotos ger-

Genossenschaften mit Bestand in Steilshoop:

- Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft eG
- Altonaer Spar- und Bauverein eG
- Baugenossenschaft dhu eG
- Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG
- Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
- Baugenossenschaft Fuhlsbüttel eG
- Baugenossenschaft Hamburger Wohnen eG
- Baugenossenschaft KOLPING eG
- Gartenstadt Hamburg eG Wohnungsgenossenschaft
- Hamburger Lehrer-Baugenossenschaft eG
- HANSA Baugenossenschaft eG
- Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft eG
- Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG
- Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORLAND eG
- Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G.
- Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG

ne im Stadtteilbüro Steilshoop oder im „Planwagen“ (blauer Bauwagen im Stadtteil) entgegengenommen.

📍 **Stadtteilbüro Steilshoop**
Schreyerring 47
Di. 16 – 18 Uhr, Mi. 10 – 12 Uhr
☎ 040 79696801
stadtteiljubilaum-steilshoop-2019@posteo.de
🌐 www.stadtteilbuero-steilshoop.de
🌐 www.forum-steilshoop.de/stadtteiljubilaum

Die HipHop Academy Hamburg bietet Kurse und individuelle Förderung.



STIFTUNGEN DER HAMBURGER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN

„ES GIBT NICHTS GUTES,
AUSSER MAN TUT ES“

Insgesamt neun Stiftungen der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sorgen in den Wohnquartieren der Stadt mit ihrer Arbeit für ein besseres und nachbarschaftliches Miteinander. Sie sind Anreger und Helfer zugleich.

Die Stiftungen fördern Menschen von jung bis alt in den Quartieren, in denen die Wohnungsbaugenossenschaften Wohnungen und Mitglieder haben. Bei allen neun Stiftungen sind die Aufgaben bunt und facettenreich – aber abgestimmt auf die jeweiligen Schwerpunkte. Gefördert werden z. B. Angebote für Kinder und Senioren, Integrationskurse, die Unterstützung der HipHop Academy Hamburg oder sportliche Initiativen. Daneben fördern einige die Finanzierung von Weihnachtsmärchen, richteten unter anderem ein Boxtraining für Jugendliche ein oder errichteten den ersten Inklusionsspielplatz „Onkel Rudi“ in der Hamburger Neustadt.

Vicky Gumprecht, Elisabeth-Kleber-Stiftung: „Aber auch Seniorentheaterprojekte oder Kurse, die das humanistische und demokratische Weltbild der Menschen fördern sollen, gehören dazu.“ Stark machen will man sich für die Bereiche Völkerverständnis mit Integrations- und Kulturangeboten, Kinder- und Jugendförderung (z. B. Bildungsangebote) und Seniorenförderung (z. B. Bewegungsangebote). Hierdurch soll auch das nachbarschaftliche Miteinander gefördert werden. Keine Frage, da wird ein großes Rad gedreht. Damit dies gelingt, kooperieren einzelne Stiftungen miteinander. Marita Ibs, Bergedorf-Bille-Stiftung zur sozialen Integration von Menschen: „Auch wenn die Schwerpunkte der einzelnen Stiftungen unterschiedlich sind, so stimmen wir uns doch miteinander im Stiftungsarbeitskreis ab.“ Gleich mehrere Stiftungen unterstützen die Community-Lotsen, die bei der

Integration von Flüchtlingen als Mittler agieren. Sie werden speziell geschult, um eine gelungene Kommunikation zwischen Flüchtlingen und Behörden zu ermöglichen. Ebenfalls gehören die Medienboten der Bücherhallen Hamburg dazu, die weniger mobile Senioren mit der gewünschten

Unterstützen können Sie die Stiftungen der Wohnungsbaugenossenschaften auch gern mit einer Spende. Eine Bankverbindung finden Sie auf der jeweiligen Website. Es gibt auch die Möglichkeit, die Dividende zu spenden oder die Genossenschaftsanteile an die Stiftungen zu vererben. Informieren Sie sich dazu gern bei Ihrer Genossenschaft.



Amateurtheater „Die Herbst-Zeitlosen“.



„Onkel Rudi“ soll ein inklusiver Spielplatz mit Modellcharakter werden: Alles, was Räder hat – vom Roller bis zum Rolli –, soll sich barrierefrei bewegen können.



Die Medienboten bringen Bücher nach Hause.



Frühe musikalische Förderung ist das Ziel des Projekts „Klangstrolche“.

Die Stiftungen Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften:

- **altoba-Stiftung** – Altonaer Spar- und Bauverein eG – www.altoba.de/altoba/altoba-stiftung
- **Bergedorf-Bille-Stiftung** zur sozialen Integration von Menschen – Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG – <https://stiftung.bergedorf-bille.de>
- **dhu Stiftung** – Baugenossenschaft dhu eG – www.dhu-stiftung.de
- **Elisabeth-Kleber-Stiftung** – Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG – www.elisabeth-kleber-stiftung.de
- **Kurt Denker-Stiftung** – Bauverein der Elbgemeinden eG – www.kurtdenker-stiftung.de
- **Stiftung der Eisenbahnbauverein Harburg eG** zur Förderung von sozialen Einrichtungen und kultureller Integration – www.ebv-harburg.de/ebv-stiftung
- **Stiftung Hamburger Wohnen** – Baugenossenschaft Hamburger WohneneG – www.stiftunghamburgerwohnen.de
- **Stiftung miteinander leben und wohnen** – Wohnungsverein Hamburg von 1902 eG – www.1902stiftung.de
- **Stiftung der Wohnungsgenossenschaft von 1904** – Nachbarn helfen Nachbarn – www.1904.de/stiftung

Buchlektüre versorgen. Und auch der „Dialog in Deutsch“ (ein Sprachförderprogramm) und die „Klangstrolche“ (Musikförderung von Kindern) stehen auf der Aufgabenliste gleich mehrerer Stiftungen.

Simone Zückler, Stiftung Hamburger Wohnen: „Zweimal im Jahr treffen sich die Stiftungen, beraten über gemeinsame Projekte und erörtern juristische Probleme. Wir tauschen Erfahrungen aus, die wir mit den Antragstellern gesammelt haben, und überlegen, wie wir gemeinsam Ressourcen sparen. Darüber hinaus führen wir jede Menge interner Fachgespräche.“

HILFE UND ANREGUNG ZUR SELBSTHILFE

„Wir erleben, dass der soziale und gesundheitliche Bereich immer stärker kommerzialisiert wird. Dadurch gibt es immer weni-

ger Möglichkeiten für Führungskräfte, ein Projekt begleiten zu können. Das macht es für uns als Stiftungen manches Mal schwierig, neue förderfähige Projekte gemeinsam auf den Weg zu bringen“, sagt Vicky Gumprecht. „Dabei wird das Leben in der Stadt nicht einfacher und Angebote könnten für Bewohnerinnen und Bewohner eine Unterstützung sein. Dies gilt für Alt- und Neu-Hamburger.“

Als Stiftungen der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften wolle man helfen, die Teilhabe am Leben zu erhöhen. „Wir möchten Anreger und Helfer sein, damit wir stärker in den Quartieren den genossenschaftlichen Gedanken der Hilfe und Selbsthilfe umsetzen können“, so Vicky Gumprecht. „Dabei sind ehrenamtliche Helfer immer willkommen“, sagt Marita Ibs. „Jeder, der Zeit und Lust hat, kann sich gern bei der Stiftung seiner Genossenschaft melden.“

In einer der lebenswertesten Städte der Welt zu wohnen, hat seinen Preis – wir als Genossenschaften arbeiten daran, dass es sich auch Menschen mit mittleren und geringen Einkommen leisten können, in Hamburg zu leben.



RÜCKKAUF DES FERNWÄRMENETZES

„EIN MANN, EIN WORT“

Die Bezeichnung „Ehrbarer Kaufmann“ dürfte in Hamburg geboren worden sein. Zu ihren Wurzeln gehört zweifellos der Grundsatz „Ein Mann, ein Wort“, also die Tatsache, dass man per Handschlag ein Geschäft abschließen kann und sich alle Beteiligten am Ende auch wirklich daran halten.

Peter Tschentscher (SPD), Hamburgs Erster Bürgermeister, gab am 17. Oktober ein für alle Mieterinnen und Mieter wichtiges Versprechen ab: Der Rückkauf des Fernwärmenetzes werde nicht zu einer Preissteigerung führen, die über die sonstige Marktentwicklung hinausgeht. „Das habe ich persönlich gegenüber allen Beteiligten zu einer zentralen Bedingung gemacht“, sagte er in seiner Regierungserklärung.

Am Tag zuvor hatte der Senat beschlossen, zum 1. Januar 2019 das Fernwärmenetz von dem Energiekonzern Vattenfall vollständig zurückzukaufen. Die Stadt muss dafür 950 Millionen Euro bezahlen, jenen Preis also, den man 2014 mit dem schwedischen Unternehmen ausgehandelt hatte. Im September 2013 hatten die Hamburger in einem Volksentscheid befunden, dass die Netze für Strom, Gas und Fernwärme wieder der Stadt gehören sollten.

Das Problem bestand nun darin, dass einem Gutachten zufolge der Wert des Fernwärmenetzes gegenwärtig lediglich bei 645 Millionen Euro liegt, die Stadt also rund 300 Millionen Euro mehr als nötig bezahlen muss. Tschentscher erklärte in seiner Rede, warum dennoch der Rückkauf des Netzes, das über 450.000 Haushalte mit Wärme versorgt, ein guter Deal sei. So stütze sich das Senatskonzept auf Abwärme aus Industrieanlagen sowie auf eine Gas-Kraft-Wärmekopplungsanlage.

Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) und der Hamburger Wohnungsgenossenschaften e. V. vertreten in Hamburg die Interessen von 30 Wohnungsbaugenossenschaften. Diese verwalten etwas mehr als 130.000 Wohnungen – das ist jede fünfte Wohnung in der Hansestadt. In diesen leben mehr als 220.000 Menschen, über zehn Prozent der Einwohner der Elbmetropole.

Wer in einer Genossenschaftswohnung lebt, muss sich keine Sorgen machen: weder darüber, dass ihm wegen Eigenbedarfs gekündigt wird, noch, dass die Wohnkosten sprunghaft steigen. Dass dies auch künftig so bleibt, dafür steht das „Geschäftsmodell“ der Genossenschaften. Wenn sie Wohnungen errichten, dann um sie über viele Jahrzehnte bezahlbar zu vermieten. Auch bei den Mieten brauchen die Genossenschaften den Vergleich mit anderen Vermietern nicht zu scheuen. Bei ihnen beträgt die durchschnittliche Kaltmiete pro Quadratmeter derzeit 6,37 Euro. Zum Vergleich: dem Mietspiegel zufolge liegt die durchschnittliche Nettokaltmiete in Hamburg bei 8,44 Euro pro Quadratmeter im Monat. Auf den Preis für die Fernwärme, der maßgeblich die Höhe der „zweiten Miete“ bestimmt, haben Genossenschaften und VNW keinen Einfluss. Gegenwärtig belasten die Heizkosten jeden Haushalt, der am Fern-



wärmenetz angeschlossen ist, durchschnittlich mit einem Euro pro Quadratmeter.

Wir sind sehr in Sorge, dass die zusätzlichen Kosten, die das neue Fernwärme-konzept verursacht, auf die Mieter abge-wälzt werden. So will der Senat verhindern, dass Abwärme aus Moorburg, einem der modernsten Kohlekraftwerke weltweit, verwendet wird. Stattdessen setzt man auf industrielle Abwärme aus südlich der Elbe gelegenen Industriebetrieben.

Die dafür notwendigen Investitionen schätzte Umweltsenator Jens Kerstan (Grüne) vor gut einem Jahr auf rund 600 Millionen Euro. Zugleich erklärte er, dass er keine außerordentlichen Preis-steigerungen für die Mieterinnen und Mie-ter erwarte. „Mehr als zehn Prozent kann ich mir nicht vorstellen“, sagte Kerstan. Problematisch ist jedoch, dass Fernwärme im Vergleich zu anderen Formen der Wärmeversorgung bereits jetzt als relativ teuer gilt. Hinzu kommt, dass für Kohle der Preis je Megawattstunde im Vergleich zu Gas und erneuerbaren Energien deutlich niedriger ist. Fällt nun also Kohle aus dem Energiemix zur Fernwärmeerzeugung he-raus, dürfte das deren Preis deutlich nach oben treiben.

Fernwärmekunden stehen zudem vor einem weiteren Problem: Zum einen sehen die gesetzlichen Regelungen zur Fern-wärmeversorgung bei steigenden Preisen kein Sonderkündigungsrecht vor. Zum anderen gibt es mangels Wettbewerbs kaum eine Möglichkeit, einen anderen An-bieter zu nutzen.

Wir wollen, dass die Heizung auch in den kommenden Jahren bezahlbar bleibt und ha-ben deshalb immer wieder deutlich vor um-weltpolitischen Abenteuern und unkalkulier-baren Risiken bei der Fernwärme gewarnt. Aussagen wie „Höchstens zehn Prozent mehr an Energiekosten, aber genau wissen wir es auch nicht“, sind ungeeignet, die Sorgen der Menschen zu beseitigen. Wir erwarten durchdachte Berechnungen und kein Feil-schen wie auf dem Biomarkt.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Der Schutz des Klimas ist auch der Hamburger Wohnungswirtschaft ein wichtiges Anliegen. In den vergangenen zehn Jahren investierte sie allein in Hamburg 6,5 Milliarden Euro in den Klimaschutz. Davon flossen rund 1,3 Mil-liarden Euro in die Modernisierung. Hinzu kamen Investitionen für Abriss und energie-tisch hochwertigen Neubau.

Die Regierungsfractionen von SPD und Grü-nen betonen immer wieder, dass bezahlbares Wohnen eine der wichtigsten sozialen Fragen ist. Es wäre daher doch widersinnig, wenn der Senat im „Bündnis für das Wohnen“ für den Bau bezahlbarer Wohnungen wirbt und zugleich die „zweite Miete“ durch den Rück-kauf des Fernwärmenetzes in die Höhe treibt. Wir nehmen daher Bürgermeister Peter Tschentscher beim Wort: Die Mieterinnen und Mieter werden die Kosten für den Rück-kauf des Fernwärmenetzes nicht bezahlen. Jeder Euro mehr wäre nach der klaren Aus-sage des Bürgermeisters ein „Tschentscher-Euro“. Jetzt gilt, dass der Senatschef sein Versprechen hält – genau so, wie es beim ehrbaren Kaufmann üblich ist: „Ein Mann, ein Wort!“



Monika Böhm

Monika Böhm,
Vorstandsvorsitzende, Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Andreas Breiter

Andreas Breiter,
Verbandsdirektor, Verband norddeut-scher Wohnungsunternehmen e. V.

Marco Doll, Systemadministrator bei der KAIFU-NORDLAND eG, an seinem Arbeitsplatz.



ARBEITEN IN DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT

IT-SPEZIALISTEN FÜR DIE REIBUNGSLOSE DATENVERARBEITUNG

Die Wohnungsbaugenossenschaften bieten ein facettenreiches Angebot an verantwortungsvollen und interessanten Arbeitsplätzen. In lockerer Folge stellen wir Berufe vor, die aus unseren modernen Unternehmen gar nicht mehr wegzudenken sind. Dazu gehören selbstverständlich auch die Computerspezialisten.

Nichts geht mehr ... der Rechner hakt und der Bildschirm ist eingefroren. Auch das Neustarten des Computers klappt nicht. Ein Fall für den IT-Spezialisten Marco Doll, der schon nach wenigen Minuten den Fehler gefunden hat und den Rechner wieder zum Laufen bringt. Er sorgt bei der Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORDLAND eG dafür, dass jeder in der Verwaltung effektiv an den Computern arbeiten kann und auch der E-Mail-Verkehr reibungslos klappt. „Ich habe als Kaufmann in der Wohnungswirtschaft begonnen, wurde dann Immobilienfachwirt und habe mich anschließend zum Datenbankentwickler spezialisiert.“

Sein Aufgabenfeld ist höchst verantwortungsvoll und erfordert Technikwissen auf neuestem Stand. Marco Doll: „Ich war schon als Kind technikaffin und habe früh gelernt, wie man programmiert.“ Auch

wenn viele Abläufe inzwischen automatisiert seien, so tauchten doch immer mal Probleme auf. „Manchmal haben kleine Fehler große Folgen.“ Aber auch Neuerungen wie die Einführung eines digitalen Posteingangs oder die Mitarbeiterschulungen für neue Software fallen in sein Aufgabengebiet. Ebenso wie der Schutz vor Viren, die Anpassung von Standardsoftware oder der Datenschutz. Zudem schult er auch Mitarbeiter bei Programm-Updates und hält engen Kontakt zu den Daten-Dienstleistern.

„Wer sich für diese IT-Tätigkeit in der Wohnungswirtschaft interessiert, sollte Spaß an Technik haben, flexibel im Umgang mit Problemen sein und auch zuweilen höhere Belastungen nicht scheuen“, sagt Marco Doll. Andererseits würden spannende und abwechslungsreiche Herausforderungen garantiert. „Schließlich nimmt die Zahl der IT-Anwendungen

wie Dokumentationspflichten, digitalisierte Wohnungsübergaben oder auch der digitalisierte Kontakt zu Hausmeistern und Handwerkern zu. Die Systeme werden komplexer und sie sind stärker untereinander vernetzt.“

Bei Treffen mit Administratoren anderer Genossenschaften werden regelmäßig aktuelle Probleme besprochen, so etwa gesetzliche Neuerungen wie die Datenschutzgrundverordnung.

„Außer mit den Computern muss man natürlich auch gut mit Menschen umgehen können“, sagt der IT-Spezialist. Dazu gehöre etwa das Kennenlernen von neuen Auszubildenden, mit denen die Rechtevergabe abgestimmt wird und die Anwenderprogramme durchgegangen werden. Marco Doll: „Durch die Herausforderungen und die Vielseitigkeit macht die Arbeit in der IT-Abteilung wirklich großen Spaß.“

Dirk Fischer (Präsident HFV), Alexandra Chrobok (Vorstandsmitglied Verein-Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.), Carsten Byernetzki (stellv. Geschäftsführer, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit HFV), Richard Golz (ehemaliger Fußballtorwart, u. a. HSV und Freiburg) (v. l. n. r.).



HAMBURGER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN E. V.

TRIKOTS FÜR DIE NACHWUCHSKICKER

Ordentlich was los im Sport Club Concordia von 1907: In Kooperation mit dem Hamburger Fußball-Verband e. V. (HFV) vergaben die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften am 18. August zum zweiten Mal 50 Trikotsätze an junge Fußballer/-innen. Alexandra Chrobok (Vorstandsmitglied Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.) und Dirk Fischer (Präsident HFV) begrüßten die jungen Mannschaften.

Bewerben konnten sich zwischen dem 1. März und dem 31. Juli alle Mädchen- und Jungs-Teams, die im HFV zusammengeschlossen sind. Pro Monat wurde zehnmals in die Lostrommel gegriffen, um die Gewinner der Trikot-Sets mit dem Logo der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zu ermitteln. Übergeben wurden die Sets von der Hamburger Torwartlegende Richard Golz, der die Jungkicker/-innen natürlich

auch mit ein paar Ratschlägen versorgte und für alle Fragen offen war.

Aber wieso gerade das Sponsoring von Trikots? Alexandra Chrobok: „Damit möchten wir das faire Spielen und den gegenseitigen Respekt fördern. Und natürlich auch den Teamgeist, denn gerade beim Fußball zählt besonders ein Gedanke, den sich schon vor über 100 Jahren die Genossenschaftsgründer auf ihre Fahnen geschrieben haben: Gemeinsam mit einer Mannschaft kommt man zum Ziel.“

Das soziale Engagement kam auch bei den Jugendlichen großartig an, denn derartig hochwertige Trikots (Shirts, Hosen, Stutzen) der Marke Derbystar können sich viele Mannschaften nicht oder nur mit großer finanzieller Kraftanstrengung leisten. Alexandra Chrobok: „Die Jugend ist unsere Zukunft und wir wissen, dass es gerade hier an nötiger Unterstützung mangelt. Die wollen wir gerne geben!“



Lucas Kracht, Stürmer und Torschützenkönig 1. B-Jugend SV-Friedrichsgabe Norderstedt, freute sich riesig über das neue Trikot – und sein Verein freut sich immer über neue Mitglieder.

Na, und einen anderen positiven Nebeneffekt hat die Aktion natürlich auch: Wenn man so auf die Fußball-Ligen schaut, dann wird klar: Die Förderung angehender Torschützenkönige, Taktikgenies, Dribbelkünstler und Torwart-Titanen können wir in Hamburg gerade besonders gut gebrauchen.

Gelungene Beispiele von sozialem Wohnungsbau bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.



SOZIALER WOHNUNGSBAU

FÜNF MILLIARDEN EURO FÖRDERGELD: GUTER ERSTER SCHRITT MIT DICKEM ABER

Mitte September lud die Bundesregierung zu einem Wohngipfel ins Kanzleramt ein. Damit gab sie den Startschuss für eine Wohnraumoffensive, die das Wohnen wieder bezahlbar machen soll. Einer der Kernpunkte: der soziale Wohnungsbau.

Bemerkenswert: Für die Wohnraumoffensive hat die Bundesregierung ein Maßnahmenpaket mit 20 Eckpunkten geschnürt – und der soziale Wohnungsbau steht an erster Stelle. Der Bund will rund fünf Milliarden Euro für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellen, für einen Zeitraum von 2018 bis 2021. Rechtlich eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit. Seit der Föderalismusreform ist der soziale Wohnungsbau reine Ländersache, eine Förderung durch den Bund nur noch bis 2019 erlaubt. Damit das Geld trotzdem fließen kann, soll jetzt sogar das Grundgesetz geändert werden.

Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften verfolgen das Geschehen in Berlin mit großem Interesse. „Es ist ein Schritt in die richtige Richtung“, erklärt Monika Böhm, Vorstandsvorsitzende des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V., „allerdings müssen jetzt noch viele weitere Schritte folgen.“ Rund 100.000 Sozialwohnungen sollen mit den Bundesmitteln finanziert werden. Nur: Allein in Hamburg fehlen 150.000 bezahlbare Wohnungen, wie die Hans-Böckler-Stiftung errechnet hat. In Berlin sind es mindestens 310.000, in Köln 86.000, in München 78.000. Monika Böhm: „Um das auch nur annähernd auszugleichen, reichen Fördermittel allein nicht aus. Genau so schnell müssen andere Maßnahmen in Angriff genommen werden, um grundlegende Hürden zu beseitigen.“ Seit Jahrzehnten sind die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften so etwas wie die Garanten für bezahlbare Mieten in Ham-

burg. Gut 130.000 Wohnungen haben sie im Bestand, die durchschnittliche Netto-Nutzungsgebühr liegt bei 6,37 Euro.

BAULAND FEHLT

„Unser Ziel ist es, für weitere bezahlbare Wohnungen zu sorgen“, unterstreicht Monika Böhm. „Dafür brauchen wir aber Bauland, das bezahlbar ist.“ Auf dem freien Markt ist das längst nicht mehr zu finden. Monika Böhm: „In unseren Augen gibt es hier nur eine Lösung: Für den sozialen Wohnungsbau müssen Grundstücke vergünstigt verkauft werden – und zwar ohne zusätzliche Auflagen. Diese treiben die Kosten unnötig in die Höhe.“

Im Maßnahmenpaket des Bundes ist dies sogar vorgesehen, zumindest soweit es sich um bundeseigenen Grund und Boden handelt. Allerdings dürfe das nicht darin enden, spezielle Gebiete am Rande der Stadt zur



Verfügung zu stellen, warnt die Vorstandsvorsitzende. „Wir brauchen eine gute Durchmischung der Gesellschaft im ganzen Stadtgebiet.“ Mit dem Drittelmix – also der Aufteilung von Neubauten in öffentlich geförderte, frei finanzierte und Eigentumswohnungen – hat die Stadt dafür ein sehr gutes Instrument geschaffen. „Für den sozialen Zusammenhalt müssen wir zwingend daran festhalten.“

Stattdessen muss an anderen Stellen dringend gerüttelt werden: den Bauordnungen von Bund, Land und Kommunen. Energie-sparverordnung, Backsteinerhalt, bauliche Erhaltungsverordnung ...: „In den vergangenen Jahren sind unzählige Vorschriften hinzugekommen, die im Einzelnen zwar durchaus ihre Berechtigung haben“, sagt Monika Böhm, „in der Summe verkomplizieren sie aber die Planung, ziehen die Baugenehmigungsverfahren in die Länge und verteuern den Bau.“

Im Rahmen der Wohnraumoffensive will die Bundesregierung diese grundlegende Hürde beseitigen und das Bauordnungsrecht weiterentwickeln und harmonisieren. „Wir hoffen nur, dass es die gleiche Gewichtung wie der Bau von Sozialwohnungen erhält. Schließlich greift eins ins andere.“

BEISPIEL NIEDERLANDE

Theoretisch könnte das Projekt sogar verhältnismäßig schnell in die Tat umgesetzt werden, soweit man sich ein Beispiel an den Niederlanden nimmt. Dort wurde 2017 die gesamte Planungsgesetzgebung auf Herz und Nieren geprüft. Das Ergebnis: 30 Prozent der Bauvorschriften sind weggefallen, Bauherren und Behörden arbeiten jetzt enger zusammen und der Wohnungsbau hat an Tempo gewonnen. Im Abgleich bietet das Maßnahmenpaket also vieles, was dem sozialen Wohnungs-

bau auf die Sprünge helfen könnte. Dennoch bleiben die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften verhalten optimistisch: „Wir sehen es wie das Hamburger Bündnis für das Wohnen“, erläutert Monika Böhm. „Es stecken viele gute Ansätze drin, aber genauso viel Arbeit.“

Von heute auf morgen wird sich die Situation für Wohnungssuchende in Deutschland kaum ändern. „Nicht zuletzt, weil wir schon jetzt mit einem massiven Handwerker-mangel zu kämpfen haben“, gibt die Vorstandsvorsitzende zu Bedenken. „Und sollten die Maßnahmen greifen, wird sich diese Situation noch zuspitzen.“ Glücklicherweise können die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften auf einen Pool von Handwerksfirmen zurückgreifen, mit denen sie teils seit Jahrzehnten zusammenarbeiten. So werden weitere bezahlbare Wohnungen gebaut. Trotz vieler Hürden.



HALLO KIDS



GEHEIMNISVOLLE WELTEN ENTDECKEN

Ein **düsteres Labyrinth**, in dem die ganze Familie spannende Abenteuer erleben kann – das ist die **Goblinstadt Hamburg**. Zu Beginn wählt jeder Besucher einen Charakter und streift dann als Magier, Schlitzohr, Krieger oder Heiler durch die verschiedenen Bereiche des fantasievoll gestalteten Kellergewölbes. Dabei entdeckt man unter anderem ein Handels- und ein Pilzviertel. Überall müssen knifflige Aufgaben gelöst und Aufträge erfüllt werden, überraschende Geheimnisse lauern hinter den Mauern. Ein wunderbar

verwünschter Ort – und ein außergewöhnlicher Spaß für Kinder ab etwa sieben Jahren und ihre Eltern!

Goblinstadt Hamburg
Wandsbeker Zollstraße 25–29,
Eingang Wendemuthstraße 1
22041 Hamburg

Do., Fr.: 14 bis 19 Uhr; Sa., So.: 11 bis 18:30 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten während der
Hamburger Schulferien

☎ 040 68841515

🌐 www.goblinstadt-hamburg.de

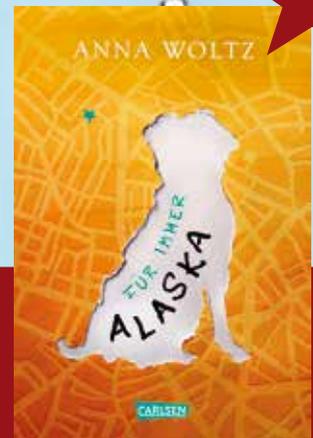


WIR VERLOSEN 5 X JE 4 KARTEN
(2 ERWACHSENE, 2 KINDER)
FÜR DIE GOBLINSTADT HAMBURG

ANRUFTERMIN
19.12., 15 UHR

Die ersten fünf Anrufer gewinnen!

☎ Gewinner-Hotline: 040 520103-61



KINDER

Anna Woltz: *Für immer Alaska*,
Carlsen Verlag, 12€

DER TITEL DIESES BUCHES klingt, als würde es um eine Reise ins Packeis von Alaska gehen. Aber es ist alles ganz anders, denn Alaska ist der Name einer Hündin. Der Hündin des Mädchens Parker, um genau zu sein. Sie waren ein Herz und eine Seele – doch dann bekam Parkers Bruder eine Hundehaar-Allergie, und ihre Familie musste Alaska weggeben. Nun lebt der beste Hund der Welt ausgerechnet bei Sven, dem Neuen aus Parkers Klasse. Er ist der gemeinste Kerl, den man sich nur vorstellen kann. Parker schmiedet einen Plan, wie sie Alaska zurückbekommen will. „Für immer Alaska“ stammt von der preisgekrönten niederländischen Schriftstellerin Anna Woltz. Die spannende und mit Witz erzählte Geschichte regt immer wieder auch zum Nachdenken an. So leidet Sven unter der Krankheit Epilepsie. Außerdem geht es um Parkers Vater, der seit einem bewaffneten Überfall auf sein Fotogeschäft ständig Angst hat. Ein tolles, anspruchsvolles Buch für Kinder ab zehn Jahren.

BUCH TIPPS

ROMAN



Gabriel Tallent: **Mein Ein und Alles**, Penguin Verlag, Verlagsgruppe Random House, 24€

WELTABGESCHIEDEN WÄCHST Turtle Alveston bei ihrem Vater in den nordkalifornischen Wäldern auf. Hier kennt sie jeden Baum und alles, was da so herumkriecht und durch die Luft fliegt. Doch jeder Tag ist auch ein Kampf gegen die Übergriffigkeit ihres gestörten Vaters. Erst mit der Hilfe ihres Freundes beginnt ihre Befreiung. Ein Buch, das niemanden kalt lässt.

KRIMI



Henrik Siebold: **Inspektor Takeda und die Toten von Altona**, Aufbau Verlag, 9,99€

EIN Ehepaar wird in Altona tot aufgefunden und Kommissar Takeda, von der Mordkommission Tokyo als Hospitant nach Hamburg geschickt, entdeckt schnell, dass es sich um Mord handeln muss. Mit seinen unorthodoxen, japanischen Ermittlungsmethoden und assistiert von seiner deutschen Kollegin Harms findet er heraus, dass sehr viel mehr dahintersteckt als gedacht. Die Spur führt zu tiefen Abgründen der Hamburger Geschichte.

SACH-
BUCH



Günter Zint und Jens Bove: **Hamburg meine Perle**, Emons Verlag, 49,95€

EIN BILD SAGT mehr als tausend Worte. Und wenn 300 großformatige Aufnahmen berühmter Fotografen Hamburg zeigen, dann blättert sich vor dem Betrachter das Seelenleben unserer Stadt und ihrer Bewohner in den Nachkriegsjahrzehnten auf. Plötzlich entdeckt man Dinge, die man schon ganz vergessen hatte, und auch die raschen Veränderungen ziehen wie im Zeitraffer an uns vorbei. Der Fischmarkt mit seinem geschäftigen Treiben und Fischen, die noch vom Kutter verkauft werden, gehören ebenso dazu wie Innenansichten der Reeperbahn, die quirlige Mönckebergstraße oder auch Bilder, die mit berühmten Kriminalfällen zu tun haben. Aber auch die Protestmärsche der Studenten in den Sechzigerjahren ziehen noch einmal an uns vorbei. Dazu gibt es Porträts von Hamburger Originalen wie Domenica oder dem 2018 verstorbenen Elbfischer Heinz Oestmann.

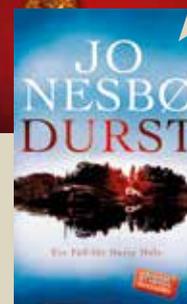
ROMAN



Dörte Hansen: **Mittagsstunde**, Penguin Verlag, Verlagsgruppe Random House, 22€

MIT UNVERHOHLENER und fast zärtlicher Zuneigung erzählt Dörte Hansen vom Niedergang eines norddeutschen Dorfes. Die Leser begegnen knorrigen Bewohnern, die mit den „Zeichen der modernen Zeit“ einfach nichts am Hut haben und auch nicht haben wollen. Und auch zwischen den Generationen knirscht es mächtig. Mit ihrem klaren und doch epischen Schreibstil bringt Dörte Hansen die bäuerliche Welt ein letztes Mal zum Blühen.

KRIMI



Jo Nesbø: **Durst**, Verlag Ullstein Taschenbuch, 12€

ÜBER DIE DATING-APP Tinder findet ein Osloer Serientäter seine Opfer. Polizist Harry Hole hatte sich auf einen Job an der Polizeihochschule zurückziehen wollen, doch dann verschwindet die Kellnerin seines Stammlokals. In der norwegischen Hauptstadt schleicht die Angst durch die Straßen, und Hole dämmert, dass der Täter ein alter Bekannter sein muss.

1. PREIS



2 KARTEN DER PREISKATEGORIE 1

UNSER BLAUER PLANET II – LIVE IN CONCERT
24.02.19, 20 Uhr – Barclaycard Arena

Nach den großen Erfolgen von Planet Erde, Eisige Welten und Planet Erde II – alle live in concert – mit insgesamt 400.000 Besuchern allein in Deutschland geht es im Frühjahr 2019 mit UNSER BLAUER PLANET II – LIVE IN CONCERT in eine neue Runde. Sehen Sie die spektakulärsten Szenen der preisgekrönten BBC-Studios-Erfolgsserie Blue Planet II in 4K-Ultra-HD auf einer riesigen LED-Wand, live begleitet von einem Sinfonie-Orchester und Chor. Moderation Dirk Steffens.

www.unser-blauer-planet-live.de

2.-5. PREIS



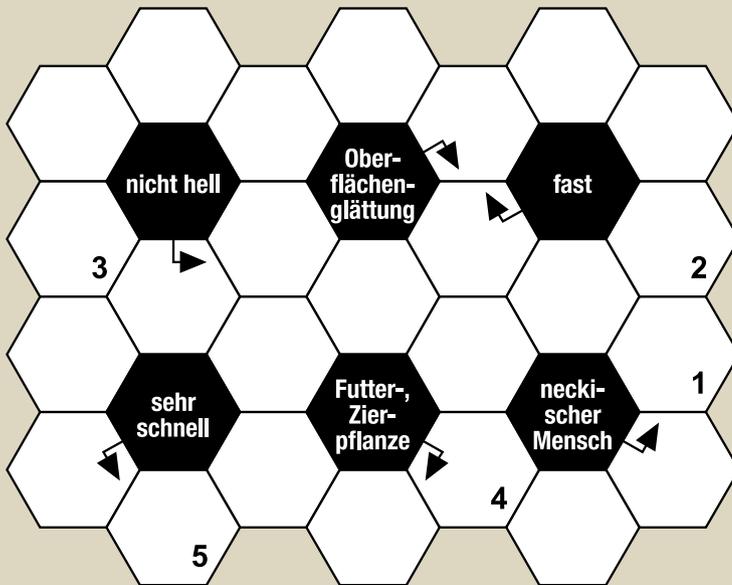
4 X JE 2 KARTEN DER PREISKATEGORIE 2

FEUERWERK DER TURNKUNST
12.01.19, 19 Uhr – Barclaycard Arena

Wie passen Gymnastik und Breakdance zusammen? Europas erfolgreichste Turnshow vollführt mit ihrer Connected Tournee 2019 einen Spagat und lässt durch Vernetzung von unterschiedlichsten Bewegungsformen völlig neue visuelle Erlebnisse entstehen – eine Harmonie ohne Worte, die die Zuschauer in ihren Bann zieht. Gegensätze werden aufgelöst und zu neuen, fesselnden Bildern geformt, ohne dabei ihre Herkunft zu verleugnen. In Hamburg am 12.01.2019, 14 + 19 Uhr.

www.feuerwerkderturnkunst.de

WABENRÄTSEL DEZEMBER 2018



SO EINFACH GEHT'S:

Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle herum ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie entweder auf einer frankierten Postkarte an*:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Haufe Newtimes, Agentur für Content Marketing
Birgit Jacobs – Wabenrätsel
Tangstedter Landstraße 83
22415 Hamburg

Oder Sie schicken eine E-Mail an*:
birgit.jacobs@haufe-newtimes.de

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese Angabe ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 2. Januar 2019. Es gilt das Datum des Poststempels.** Teilnahme am Gewinnspiel nur für Genossenschaftsmitglieder.

DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL SEPTEMBER 2018 HIESS: ASTER

Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** N. Pöhls, **2.-5. Preis:** J. Broda, F. Forzytarczyk, E. Röhe, G. Wöbke. Die Gewinner wurden bereits informiert.

MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG! Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Standort Hamburg

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Telefon: 040 520103-48

Telefax: 040 520103-12

E-Mail:

kontakt@haufe-newtimes.de

Layout:

Haufe Newtimes

Organisation:

Birgit Jacobs

Redaktion:

Heike Labsch (V. i. S. d. P.),

Birgit Jacobs, Michael Koglin,

Sven Sakowitz, Oliver Schirg

Redaktionsrat:

Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia

Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok,

Oliver Schirg

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen

Genossenschaften verantwortlich.

Herstellung und Druck:

DruckZentrum Neumünster GmbH

Rungestraße 4

24537 Neumünster

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung

und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln

und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der

Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften

teilnehmen.

Die „bei uns“ wird auf chlorfrei gebleichtem, mattgestrichenem Bilderdruckpapier gedruckt.



BLIND HOPPOS
LUSTSPULCHER

JAHRESRÜCKBLICK-AUSLESE

Benjamin Eisenberg und Ludger Kusen-berg lästern rückblickend über das letzte Jahr und vorsorglich auch gleich über das neue (03.01.19). Bei **Thomas Kreimeyers** Steh-Greif-Kabarett werden garantiert die Highlights des Jahres zutage kommen, die sich die Zuschauer in der Weise auch für



ifirst
stage

SHERLOCK HOLMES – DAS MUSICAL

Sie stehen für Intelligenz, Abenteuer, trockenen Humor und analytisches Denken: Sherlock Holmes und Dr. Watson. Erleben Sie nun die Geburt einer neuen Helden-generation, die im Jahr 1910 gegen den totgeglaubten Erzfeind ermittelt. Eine Welt



THEATROFFICE
KAM
SPIELE

DER RECHTE AUERWÄHLTE

Als die Freunde beim Abendessen aufeinandertreffen, erweist sich Noel, der neue Verlobte von Charline, als dominant, aggressiv und politisch unkorrekt. Die Stimmung eskaliert und am Ende ist nichts mehr so, wie es vorher war. Sollen sie Noel respektieren oder zurückweisen? Eine



Staatsoper
Hamburg

DIE ZAUBERFLÖTE

Wolfgang Amadeus Mozarts Oper, eines der weltweit bekanntesten und am häufigsten gespielten Bühnenwerke, erzählt von Freundschaft, Liebe und vom Glück – aber auch von Prüfungen, Enttäuschungen und vom Älterwerden. Die weltberühmten Arien, zu denen „Der Vogelfänger bin ich



Schmidt
Theater

SCHMIDT MITTERNACHTSSHOW

Sie ist ein Hamburg-Klassiker wie Alster, Michel oder Hafen: Jeden Samstag ab Mitternacht sorgt der einmalige Mix aus wahnwitziger Comedy, wunderbarer Musik und tollkühner Artistik für beste Unterhaltung – schrill, bunt und skurril. Dabei ist jede Show



Heiße Ecke
Musical

HEISSE ECKE – DAS ST. PAULI MUSICAL

Theaterchef Corny Littmann und sein Team haben Hamburgs schillerndstem Stadtteil mit diesem Musical ein Denkmal gesetzt, das weit über zwei Millionen Zuschauer begeisterte und seit 15 Jahren im Schmidts **TIVOLI** auf dem Spielplan steht. Freuen Sie sich auf

Fotos: Eisenberg/Kusen-berg; Lars Klänning; Anatol Kotze; Arno Declair; Ingo Boeliter; Brinkhoff/Mögenburg

EXKLUSIV-COUPON DEZEMBER 2018



das kommende Jahr ersehnen werden (05.01.19). Das Duo **ONKeL FISCH** präsentiert 365 Tage in 90 atemlosen Minuten – das **Wichtigste** Witzigste aus 2018 (10.01.19). Frohes Neues!

Vorstellungen: 03.01., 05.01. + 10.01.19

JAHRESRÜCKBLICK-AUSLESE

Ermäßigung:
3€ pro Karte

Hinweis: Karten unter der Hotline und der Website.

Hotline: 040 55565556

Alma Hoppes Lustspielhaus
Ludolfstraße 53
20249 Hamburg
 www.almahoppe.de

EXKLUSIV-COUPON DEZEMBER 2018



voller eleganter, unheimlicher und exotischer Schauplätze. International bekannte Musicalstars nehmen Sie mit auf eine spannende Reise durch das historische London, bei der auch die Liebe nicht zu kurz kommen wird.

Vorstellungen: 21.–27.01.19,
13.–16.02.19 + 27.–28.02.19

SHERLOCK HOLMES –
DAS MUSICAL

Ermäßigung:
10%
(auf reg. Preis)

Hinweis: buchbar unter www.firststagehamburg.de – Aktionscode „bei uns“.

Hotline: 040 401132727

First Stage Theater
Theustraße 15
22767 Hamburg
 www.firststagehamburg.de

EXKLUSIV-COUPON DEZEMBER 2018



satirische Komödie über Freundschaft, Liebe und Political Correctness mit Stefan Jürgens, Ruth Marie Kröger, Volker Zack, Wanda Perdelwitz und Ole Schlosshauer.

Vorstellungen: 19.12.18–06.01.19

DER RECHTE AUUSERWÄHLTE

Ermäßigung:
10%

Hinweis: Karten nur unter der Hotline mit Rabattcode „Genossenschaftsrabatt“ buchbar. Mehr Infos finden Sie auf der Website.

Hotline: 040 4133440

Hamburger Kammerspiele
Hartungstraße 9–11
20146 Hamburg
 www.hamburger-kammerspiele.de

EXKLUSIV-COUPON DEZEMBER 2018



ja“, „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ und die der Königin der Nacht zählen, sind auch jenen vertraut, die die Oper noch nie erlebt haben.

Vorstellungen: 23. + 27.12.18
(19–22 Uhr); 01.01.19 (17–20 Uhr) –
Altersempfehlung: ab 10 Jahre

DIE ZAUBERFLÖTE

Sonderpreis:
35€
(reg. Preis 63–105€)

Hinweis: max. 4 Karten (Platzgruppe 2–5) buchbar über die Website per Visa/Master-Card), Sofort-Überweisung, SEPA-Mandat. Promotionscode „FAMILIENFLÖTE“.

Hamburgische Staatsoper
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
 www.staatsoper-hamburg.de

EXKLUSIV-COUPON DEZEMBER 2018



einmalig. Erleben Sie Stand-up-Comedians, Breakdance-Akrobaten, Zauberer, Pop-Poeten, Jongleure, Travestiekünstler, Musiker, Schwertschlucker und Gedankenmagier. Jede Woche neu und gnadenlos gut!

Vorstellungen: Dezember 2018 bis Ende März 2019 – Ermäßigung jeden Samstag

SCHMIDT MITTERNACHTSSHOW

Ermäßigung:
20%

Hinweis: Karten unter der Hotline und an der Tageskasse im Schmidt Theater. Stichwort „bei uns“ angeben.

Hotline: 040 317788-61

Schmidt Theater
Spielbudenplatz 24
20359 Hamburg
 www.tivoli.de

EXKLUSIV-COUPON DEZEMBER 2018



großartige Songs, mitreißende Musik, anrührende Geschichten und eine große Portion Herz und Schnauze frisch von der Reeperbahn. Eine Show rund um 24 Stunden am Kiez-Imbiss „Heiße Ecke“!

Vorstellungen: 15. Januar bis Ende März 2019 – Ermäßigung für Mi., Do. + So. 14:30 Uhr

HEISSE ECKE –
DAS ST. PAULI MUSICAL

Ermäßigung:
20%

Hinweis: Karten unter der Hotline und an der Tageskasse im Schmidt Theater. Stichwort „bei uns“ angeben.

Hotline: 040 317788-61

Schmidts TIVOLI GmbH
Spielbudenplatz 27–28
20359 Hamburg
 www.tivoli.de

**MEIN
LIEBLINGSPLATZ**



STERNENTHEATER IM STADTPARK



Marit Grams

Sterne gucken und dabei eine tolle Musik- und Lichtshow genießen, das kann man in Hamburg nur im Planetarium. „Schon das Gebäude ist beeindruckend“, sagt Marit Grams, die bei der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e. G. ihr zweites Lehrjahr absolviert. Auch die zahlreichen Aktivitäten auf der Wiese vor dem Planetarium findet sie spannend – sie nutzt aber auch weitere Plätze im Stadtpark als für sie „perfektes

Erholungsgebiet“. Marit Grams: „Ich schätze die grüne Oase inmitten der Stadt, in der ich entspannen und auftanken kann.“

- 📍 **Planetarium Hamburg**
Linnering 1, 22299 Hamburg
U3 bis Borgweg, Bus 179 bis Stadtpark,
3 Min. Fußweg
- ☎️ 040 4288652-10
- 🌐 www.planetarium-hamburg.de

**KINO
TIPP**

ASTRID

Dieser Film ist Liebeserklärung und Hommage zugleich an die „Schwedin des Jahrhunderts“. Mit ihren Kinderbüchern wie Pippi Langstrumpf oder Karlsson vom Dach schwamm Astrid Lindgren gegen den Strom und eroberte damit weltweit die Kinderherzen im Sturm. Aber sie setzte sich auch für Kinderrechte ein, kümmerte sich um das Tierwohl und veränderte die schwedische Gesellschaft. Ein fesselnder Film über eine großartige Frau.



🎬 **Kinostart: 6. Dezember 2018**

**RESTAURANT
TIPP**

THE GREEK



Ein griechisches Restaurant der Spitzenklasse im Portugiesenviertel, das sich mit seinen Spezialitäten deutlich vom Griechen um die Ecke absetzt. So gibt es hier das Wolfsbarschfilet Revithada mit Kichererbsenmousse und gebratener Chorizo oder die „Pastitio- Interpretation“ mit Lasagne, Beef-Tatar und Trüffel-Bechamel-Jus. Die Gerichte wechseln saisonal und basieren auf traditionellen griechischen Rezepten.

- 📍 **THE GREEK**
Vorsetzen 53
20459 Hamburg
- ☎️ 040 31807370
- 🌐 www.thegreek.hamburg

Genießen Sie einzigartiges Ambiente und zuvorkommenden Service in der Bar des Jahres 2017.

- 🍷 **The Chug Club**
Taubenstraße 13
20359 Hamburg

Kitsch, Trödel und Kunst auf dem OTTO-Parkplatz in Bramfeld am 22. Dezember 2018 von 7–15 Uhr.

- ⊕ **Flohmarkt**
Moosrosenweg
22177 Hamburg

**AUSFLUGS-
TIPP**



SOLTAU THERME

Sole aus den Tiefen der Erde gilt als heilendes Elixier, das reinigt, entgiftet und neue Kraft verleiht. Im entspannenden und anregenden Ambiente der Soltau Therme kann die ganze Familie die Seele baumeln lassen, während die Sole ihre Wirkung entfaltet. Ein Tagesausflug, der Körper und Geist in Harmonie bringt.

- ⚓ **Soltau Therme**
Mühlenweg 17, 29614 Soltau
- 🌐 www.soltau-therme-online.de